

KIRCHE IN Juni 2020 MARBURG

Ökumenische
Monatszeitung

**Die Dreieinheit Gottes
(Trinität)**



CLAUDIA PREISS

SCHMUCK · ACCESSOIRES · UHREN

Gold ist Vertrauen

6. MARBURGER
KUNDENSPIEGEL

Platz 1
BRANCHENSIEGER

Untersucht: 9 Uhren-/Schmuckgeschäfte
91,7% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 96,3% (Platz 1)
Beratungsqualität: 94,4% (Platz 1)
Preis-Leistungs-Verhältnis: 84,5% (Platz 1)
Kundenbefragung: 04/2017
Befragte (Schmuck) = 493 von N (Gesamt) = 901

MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grett
www.kundenspiegel.de

FISCHER TRAURINGE PANDORA
SINCE 1919 UNFORGETTABLE MOMENTS
Thomas Sabo FOSSIL



Unsere Leistungen

Ankauf
Anfertigungen
Trauringe
Reparaturen
Schätzungen
u.v.m.

Follow us!



Gutenbergstraße 7 • 35037 Marburg • 06421/924900

In dieser Ausgabe

Themen

Die Dreieinigkeit Gottes (Trinität)	4-7
Solidarität in Zeiten der Pandemie	8
Zukunftsfähiger Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft nach dem Lock Down	9
Konfirmation: Warten auf den großen Tag	10
Das Stück von Bach	11
Pfingsten – Ein begeisterndes Fest	11
Monatsspruch Juni	16
Gesucht: Ökumene mit Pfiff	16
Antisemitismus-beauftragter befürwortet 8. Mai als Feiertag	31

Titelfoto: M.E. pixelio.de

Evangelische Kirchengemeinden

Elisabethkirche	12
Luth. Pfarrkirche	13
Universitätskirche	14
Lukas- und Pauluskirche	15
Matthäuskirche	18
Markuskirche	19
Kirche am Richtsberg	20
Ev. Kirche Cappel	21

Evangelische Einrichtungen

Ev. Jugend Marburg	22
Familienbildungsstätte	23
Diakonie	24
Kindertagesstätten	25

Ev. Gemeinschaften, Kirchen und freie Gemeinden

Gem. in der Ev. Kirche Marburg-Ortenberg	29
Ev. Gemeinschaft Marburg-Süd	29
Christus-Treff	29
Ev.-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)	29
Anskar-Kirche Marburg	30
Freie ev. Gemeinde Marburg	30
United Methodist Church	
Christ Church Marburg	30
Selbständ. Ev.-Luth. Kirche (SELK)	30

Spenden für KiM

Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg

IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01, BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: Spende KiM



Stark
in der
Gemeinschaft

Diakonie

Der St. Elisabeth-Verein e.V. Marburg steht für eine Gemeinschaft. Eine Gemeinschaft, die sich stark macht für das Leben. Eine Gemeinschaft, die Menschen in der Region in den verschiedensten Lebenslagen bedarfsgerecht unterstützt. Und die inzwischen mehr als 800 Mitarbeitenden im Verein sowie mehr als 800 Mitarbeitenden in den Tochtergesellschaften einen sicheren Arbeitsplatz bietet. In dieser Gemeinschaft sind noch Plätze frei.

www.elisabeth-verein.de

ST. ELISABETH
Verein e.V. Marburg

Herausforderungen annehmen

Ob im pädagogischen Bereich, Pflege oder Verwaltung:
Schauen Sie sich unsere Stellenangebote an.



Katholische Kirchengemeinden

Liebfrauen	26
St. Franziskuskirche	26
St. Johannes	27
St. Peter und Paul	27
Kath. Gottesdienste	28

Sonst

Editorial	3
Auf ein Wort	3
Kirche und Universität	21
Impressum	31

Editorial



Christoph Seitz
Redaktionsleitung

Liebe Leserinnen und Leser,

mit den christlichen Festen und Feiertagen ist das so eine Sache. Immerhin 90 Prozent der Menschen in unserem Land wissen noch, was wir an Weihnachten feiern. Bei der christlichen Bedeutung von Ostern müssen aber schon 30 Prozent der Westdeutschen passen. Im Osten sind es noch etwas mehr. Richtig düster sieht die Sache aus bei Pfingsten. Nur knapp 50 Prozent der in unserem Land Befragten hatten zumindest eine vage Idee, was da an Pfingsten gefeiert wird.

Wie wohl eine Umfrage zu „Trinitatis“ aussehen würde, dem Fest der Dreieinigkeit Gottes, das immer auf das Pfingstwochenende folgt? Vermutlich noch düsterer. Und wahrscheinlich auch unter den Kirchenna-

hen, obwohl ja (zumindest nach der evangelischen Gliederung des Kirchenjahres) fast alle Sonntage in Sommer und Herbst in Bezug zum Trinitatisfest stehen. Fakt ist: Jahrhunderte lang stritt man unter den Gelehrten – für den Normalchristen nicht nachvollziehbar – darüber, wie man die Dreieinigkeit Gottes überhaupt zu verstehen habe, die für unseren christlichen Glauben allerdings grundlegend ist.

In unserem Themenartikel unternimmt dankenswerterweise Pfarrer i.R. Jörg Garscha den Versuch, uns allen das Fest der Dreieinigkeit Gottes (Trinitatis) besser verständlich und zugänglich zu machen. Und das ist sehr gut, weil es gerade in Krisenzeiten besonders nötig

und wichtig ist, sich der Basics des eigenen Glaubens zu vergewissern.

Wie aber geht es weiter nach Corona? Welche Lehren ziehen wir aus den gemachten Erfahrungen? Wird sich etwas verändern? Muss es das sogar? Diese KiM bietet zu diesen wichtigen Fragen erste Anregungen und Ausblicke. Doch auch da stehen wir erst am Anfang eines spannenden und vermutlich auch spannungsreichen Prozesses.

Viele Freude beim Lesen wünscht Ihnen im Namen der Redaktion

*Ihr
Christoph Seitz*

Auf ein Wort

Von
Anna Scholz



Anna Scholz ist Pfarrerin an der Elisabethkirchengemeinde.

Foto: priv.

Vor einem Monat, am 1. Mai, hat für die meisten Jägerinnen und Jäger die Jagdsaison begonnen.

Traditionell geht am 1.5. „die Bockjagd auf“, was so viel bedeutet, dass von da an Rehböcke wieder erlegt werden dürfen – nach der winterlichen Schonzeit.

Zwar ist in Hessen vor Kurzem die Jagdzeit verlängert bzw. deren Eröffnung in den April vorverlegt worden – die meisten Jäger begreifen es aber als Teil ihrer „Waidgerechtigkeit“, sich an die bewährten Jagdzeiten zu halten.

„Waidgerechtigkeit“ – das ist sozusagen das Ethos der Jägerinnen und Jäger, festgehalten auch im Bundesjagdgesetz. In einer bekannten Formulierung lautet der Grundsatz:

„Das ist des Jägers Ehrenschild, dass er beschützt und hegt sein Wild, waidmännisch jagt, wie sich's gehört, den Schöpfer im Geschöpfe ehrt.“

Gerade im letzten Teil dieses Satzes klingt an, dass der Jagd

auch eine spirituelle, ja vielleicht sogar religiöse Dimension eignet.

Der spanische Philosoph Ortega y Gasset, der für einige Zeit hier in Marburg lebte, schreibt in seinen „Meditationen über die Jagd“: „Beim Jagen hat die Luft einen köstlicheren Reiz, wenn sie über die Haut gleitet

te Wiesen streifen. Die ersten Sonnenstrahlen. Die Rehkitze, die auf staksigen Beinchen in der Dämmerung umherspringen. Bei Vollmond nachts auf Wildschweine warten. Geduld braucht es und feine Aufmerksamkeit.

Und schließlich, wenn mit viel Glück ein Tier erlegt ist: Kein

Ehrfurcht vor allem Leben

oder in die Lunge eindringt, der Fels gewinnt eine ausdrucksvollere Gestalt und die Pflanze erfüllt sich mit Sinn und Bedeutung.“ Das mag man für eine etwas schwülstige Formulierung halten. Ich denke aber, darin kommt zum Ausdruck, wie sich eine spezielle Beziehung zwischen Mensch und Natur in der Jagd restituert, deren Qualität in unserer von Steigerungs- und Verfügbarkeitslogiken geprägten Gesellschaft kaum zu finden ist.

Im Morgengrauen über feuch-

schnelles Steak aus dem Supermarkt. Dem Lebewesen die letzte Ehre erweisen.

Auf dem Jagdhorn eine Weise blasen. Ihm symbolisch einen letzten Bissen in den Äser legen.

All das gehört dazu und bringt für mich zum Ausdruck: Eine Ehrfurcht vor allem Leben. Versuchen, die Schöpfung zu bewahren. Das Unverfügbare zu respektieren. „Den Schöpfer im Geschöpfe ehren“ – das ist mir wichtig – als Pfarrerin und Jägerin.

Die Dreieinheit Gottes (Trinität)

Von Pfarrer i.R.
Dr. Jörg Garscha



Foto: pixabay

Es geht nun nicht darum zu erklären, wieso wir im Glaubensbekenntnis von Nizäa Konstantinopel, das wir an hohen Feiertagen im Gottesdienst sprechen, von Jesus bekennen, er sei „wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater“ und vom Heiligen Geist, dass er „aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht“. Denn für unseren Glauben ist es nicht wichtig, zu begreifen, wie der eine Gott als der Vater, der Sohn und der Heilige Geist zusammen gedacht werden kann.

Wir heute dürfen das offen lassen, obwohl diese Frage in der Geschichte der frühen Kirche eine große Rolle gespielt hat. Vielmehr dürfen wir von der alten biblischen Einsicht ausgehen, dass die alles bestimmende Wirklichkeit, die wir als Gott bezeichnen, von uns mit unserem Verstand und Begreifen nicht erfasst werden kann. Gott bleibt ein Geheimnis. Wir bekennen ihn als den Einen und

sind uns darin mit Juden und Muslimen einig. Gleichzeitig aber sprechen wir Christen von der „Trinität“, von Gott als dem Vater, dem Sohn und dem heiligen Geist.

Dieser logische Widerspruch scheint für heutige Christen kein großes Problem zu sein. Wir haben uns daran gewöhnt. Wir haben es so gelernt. Wir bekennen es in jedem Gottesdienst.

Und doch sollten wir uns ab und zu Rechenschaft darüber ablegen, was es für unseren Glauben bedeutet, dass wir uns zu dem dreieinen Gott bekennen. Möglicherweise nehmen ja auch die Gesprächssituationen zu, in denen wir Muslimen und überhaupt Andersgläubigen Auskunft geben sollen, was wir da eigentlich glauben.

Dabei sollten wir dann beachten, dass die Reihenfolge, die das Glaubensbekenntnis vorgibt: Gott - Jesus - Heiliger Geist einen falschen Eindruck hinterlässt. Denn für unseren Glauben ist die umgekehrte

Reihenfolge entscheidend: Heiliger Geist – Jesus – Gott.

Das unerlässliche Wirken des Heiligen Geistes

Wir können nämlich an Gott „glauben“, indem wir ihn als den Anfang und Grund von allem denken. Wir können „glauben“, dass das, was die Evangelien von und über Jesus überliefern, so stattgefunden hat. So, wie wir den Urknall, die Evolution oder eine zukünftige Marsbesiedelung „glauben“ und für möglich halten. Aber damit uns Gott in Jesus Christus lebenswichtig wird, muss noch etwas anderes geschehen. Da reicht ein Für-wahr-oder-für-möglichhalten nicht aus. Und dieses „Andere“ nennen wir Heiligen Geist. Erst wenn dieses „Andere“ wirkt, geht uns wirklich an, was uns überliefert und gepredigt wird.

Christlicher Glaube versteht sich als denkender Glaube. Aber er ist über unsere Vernunft, unser Gefühl, unseren

Willen oder unser Tun nicht herstellbar oder gar verfügbar zu machen. Er ist ein Geschenk und keine Leistung, die wir erbringen können oder erbringen müssten. Das bedeutet auch, dass niemand Geborgenheit und Vertrauen in Gottes gütige Gegenwart bei anderen Menschen hervorrufen kann, auch nicht durch eine christliche Erziehung. Die beste Predigt, der schönste Gottesdienst können Eindruck hinterlassen, aber ohne Wirken des Heiligen Geistes bleiben sie leer. Wir Menschen sind zwar religiös beeinflussbar, doch der Glaube als Vertrauen auf Gott entsteht durch den Heiligen Geist und ist damit grundsätzlich nicht manipulierbar. Wer es trotzdem versucht, missbraucht unsere religiösen Bedürfnisse und erzeugt falsche Abhängigkeiten.

Gott wirkt ganz unabhängig von unserem Begreifen und Verstehen. Er wirkt u. a. in uns, in dem, was wir Geist nennen. Darum bezeichnen wir die Wirkung Gottes als Wirkung des

Heiligen Geistes. Aber es ist der eine Gott, der da wirkt. Er bleibt verborgen und wirkt doch in, mit und durch uns Menschen. Immer wieder erleben nämlich Menschen Situationen, in denen sie sich und ihre Welt nicht mehr „von außen“ und mit Abstand betrachten können. Vielmehr erfahren sie sich dann als unmittelbar gefordert, als ausgeliefert und oft als völlig hilflos. Das können sehr schöne und überwältigende Erlebnisse sein, aber auch schlimme Erfahrungen von Krankheit, Unglück und Tod. Es kann auch ohne ersichtlichen Grund plötzlich deutlich werden: So geht es nicht weiter, Du musst etwas in Deinem Leben ändern.

Wir können solche Situationen nicht aus eigenem Entschluss als Gottesbegegnungen verstehen, noch können wir dann aus eigener Einsicht erkennen, dass sich für uns in Je-

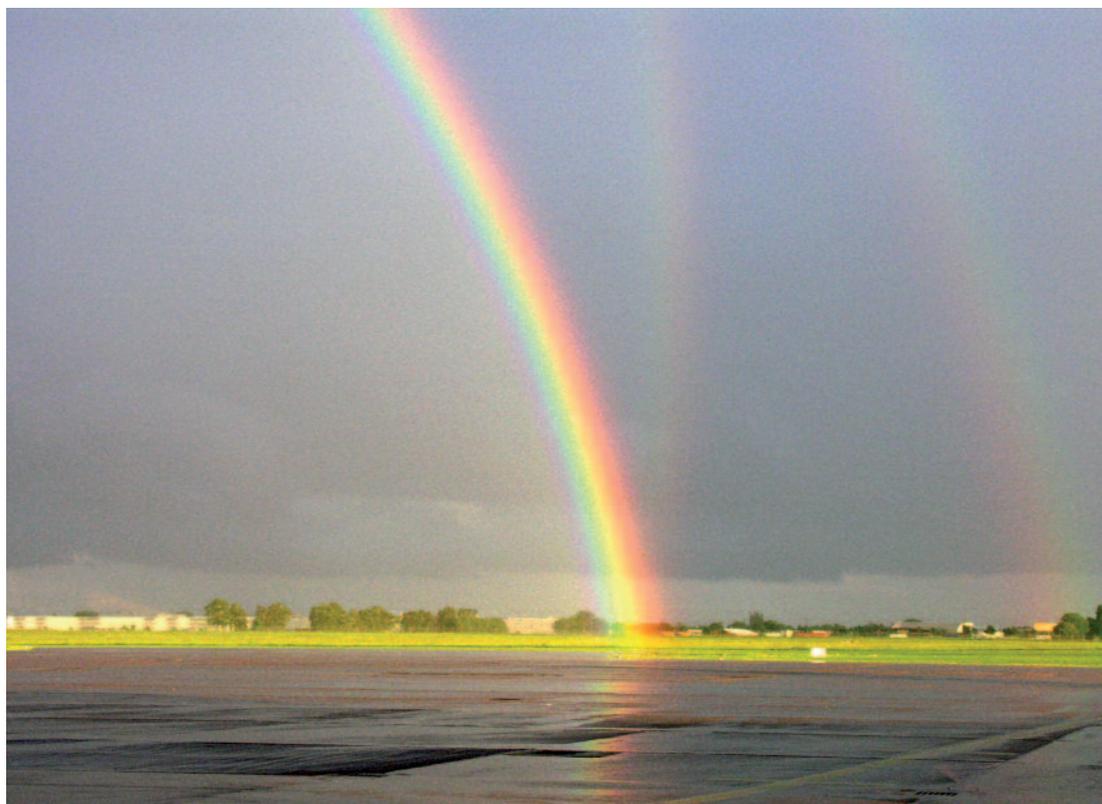


Foto: U. Janßen_pixelio.de



Jörg Garscha, Studium der Ev. Theologie und Leibeserziehung in Marburg, Promotion mit einer Untersuchung des Hesekeibuches, 1. Staatsexamen für das höhere Lehramt, Repetent an der Hessischen Stipendiatenanstalt und Vikar an der Pfarrkirche, Pfarrer im Schuldienst am Gymnasium Philippinum und der Elisabethschule, Stadtjugendpfarrer in Marburg, Gemeindepfarrer in Cappel, Katechetischer Studienleiter des Pädagogisch-Theologischen Instituts der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck in Marburg, seit 2007 Ruhestand, verheiratet, 2 Kinder.

Foto: privat

sus Christus ein neuer Weg zum eigentlichen und wahren Leben ergibt. Solche Veränderungen muss der Heilige Geist in uns bewirken, denn es ist keinesfalls selbstverständlich, dass sich uns in solchen Situationen Gott erschließt. Viele gehen mit diesen Erfahrungen ganz anders um und bewältigen sie, ohne sich auf Gott beziehen zu wollen oder glauben zu können.

Auch ist es von außen betrachtet nicht leicht, trotz der schrecklichen Seiten unserer Wirklichkeit dem guten Gott vertrauen zu lernen und gerade in der Kreuzigung Jesu das Zeichen der Nähe Gottes in jeder Lage unseres Lebens zu sehen. Darum ist es keine Formalität, wenn wir am Anfang jedes Gottesdienstes um den Heiligen Geist bitten. Ohne ihn ist die Bibel ein vielleicht kulturell wirksames, aber letztlich für uns belangloses Buch voller schöner Geschichten.

Warum sich bei dem einen Menschen der Glaube an Gott in Jesus Christus erschließt, warum also bei dem einen Menschen der Heilige Geist eine neue Sicht auf das Leben öffnet, bei einem anderen nicht, wissen wir nicht.

Wir können denken, das sei

ungerecht. Gott ist da ungerrecht, weil der eine glauben kann, der andere nicht. Aber ist es nicht genauso ungerrecht, dass wir hier im reichen und bis jetzt sicheren Deutschland leben und andere im Elend? Wir wissen nicht, warum das so ist. Einen Anspruch darauf, dass es nach unserem Verständnis gerecht zugeht, haben wir nicht. Wir können nur akzeptieren, dass „das Leben“, „die Wirklichkeit“, oder wie wir auch immer den Grund unserer Welt nennen wollen, ein Geheimnis bleibt. Gott ist und bleibt für unseren Zugriff verborgen.

Die zentrale Bedeutung Jesu für Christinnen und Christen

Aber nun bekennen Juden: In unserer Geschichte hat sich der unfassbare Gott immer wieder gezeigt. Durch besondere Menschen und in konkreten Ereignissen hat er gewirkt. Häufig waren es Ereignisse, die eigentlich unser Ende bedeuteten. Aber sie waren kein Ende. Gott hat uns immer wieder befreit, uns weiter leben lassen, obwohl wir immer wieder nicht mit ihm gerechnet haben und uns nicht so verhalten haben, wie es richtig gewesen wäre. Er hat trotzdem zu uns gehalten, er ist gü-

tig, er hat uns erwählt, uns seine Gebote gegeben, damit am Ende alle Menschen an ihn glauben. Denn am Ende wird Gott noch einmal ein für allemal eingreifen und diese Welt zurechtrücken. Dazu wird er seinen Beauftragten senden, den Messias. Dann wird Gott sein Reich aufrichten und sich allen zeigen.

Wir Christen hören auf dieses Bekenntnis. Jesus hat mit seinem Verhalten und Reden zu erkennen gegeben, dass die erwartete Herrschaft Gottes mit ihm schon beginnt. Ein Zeichen dafür ist, dass er gerade den Verlorenen und Abgeschriebenen, denen, die nach menschlichem Verständnis von der Gemeinschaft mit Gott ausgeschlossen sind, die Nähe und Teilhabe an der Gottesherrschaft ohne Vorbedingungen zugesprochen und durch sein Verhalten vermittelt hat. Er hat geheilt und ermutigt, aber auch zu einer Veränderung der Lebensweise aufgerufen.

Er wurde umgebracht. Und doch bedeutete seine Kreuzi-

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung:

gung kein Ende. Seine Jünger und Jüngerinnen erlebten nach seinem Tod Begegnungen mit ihm, die ihr Leben veränderten und die sie zu Zeugen seiner Auferstehung machten. Für sie wurde seine Kreuzigung zum Beleg, dass große Not und selbst der Tod uns nicht von Gottes Beistand und Nähe trennen können. Nun wurden nicht nur die Worte und Taten Jesu als Zeichen der Herrschaft Gottes in dieser Welt verstanden sondern vor allem er selber und das, was durch seinen Tod und seine Auferstehung geschehen war.

Die ersten Christen erkannten, dass Jesus nicht nur ein großer Mensch und Prophet war. In ihm und an ihm hatte sich Gott in besonderer Weise gezeigt. Dies versuchten sie

u.a. auszudrücken, indem sie ihn als den „Sohn Gottes“ bekannten. Wichtig daran ist nicht die „biologische“ Aussage sondern der Versuch, die Einheit Gottes mit Jesus und seinem Schicksal zu betonen.

Herrschaft Gottes bedeutet ja, dass wir mit mehr rechnen, als wir Menschen zunächst sehen und für möglich halten. Aus dem offensichtlichen Scheitern Jesu am Kreuz als ein unschuldiges Opfer von Machtinteressen wurde nun die Gewissheit, dass zwar Gewalt, Ungerechtigkeit und Tod unser Leben beeinträchtigen aber nicht mehr bestimmen können. Es ist möglich und „realistisch“ unter Berufung auf Jesus und sein Schicksal in dieser Welt schon so zu leben, wie es der Herrschaft Gottes entspricht, und sich in allem Gott anzuvertrauen.

Vertrauen auf Gott bedeutet nämlich Leben. Es bedeutet an-

gesichts unseres Sterbens, dass wir getrost leben. Es bedeutet trotz Ungerechtigkeit, Hass und Gewalt, dass wir in Frieden leben. Es bedeutet trotz Unzulänglichkeiten und Sünde, dass wir ermutigt leben. Es bedeutet, dass wir in allen eigenen Erfolgen und im Bewusstsein unseres Könnens nicht überheblich leben. Denn Gott in Jesus Christus ist Herr über unser Leben.

Dass sich diese Gewissheit unter uns immer wieder ereignet, können wir nicht machen. Wir können nur darum bitten. Wir können uns immer wieder in den Zusammenhang stellen, in dem davon geredet und gepredigt wird, dass in Jesus, seinem Reden, Leben, Sterben und Auferstehen sich Gott gezeigt hat, wie er wirklich ist. Denn das ist eine zentrale Überzeugung der Christen: Gott hat sich in Jesus in einem menschlichen Leben ereignet und ist doch gleichzeitig verborgen geblieben.

Es lohnt sich, dieses christliche Bekenntnis zu dem dreieinen Gott mit anderen Auffassungen zu vergleichen. Nicht, um zu zeigen, wir haben Recht, sondern um unseren Glauben selber besser zu verstehen.

Das christliche Bekenntnis zum dreieinen Gott im Vergleich mit anderen religiösen Auffassungen

Wir sind uns zum Beispiel mit Juden und Muslimen darin einig, dass Gott für uns unfassbar ist und dass alle Bilder und Namen, mit denen wir ihn bezeichnen und beschreiben, unzureichend sind. Für einige jüdische Rabbiner ist sogar Theologie überhaupt, also das rationale Nachdenken über Gott, ein Verstoß gegen das erste Gebot, weil dabei unweigerlich Bilder und Vorstellungen von Gott gebraucht werden. So ernst ist es Juden mit der Ehrfurcht vor Gottes Geheimnis, dass sie seinen Name nicht aussprechen. Bei den Muslimen erleben wir Ähnliches etwa in der Heftigkeit, wie sie auf Satire und Ironie in Blick auf ihren Glauben reagieren.

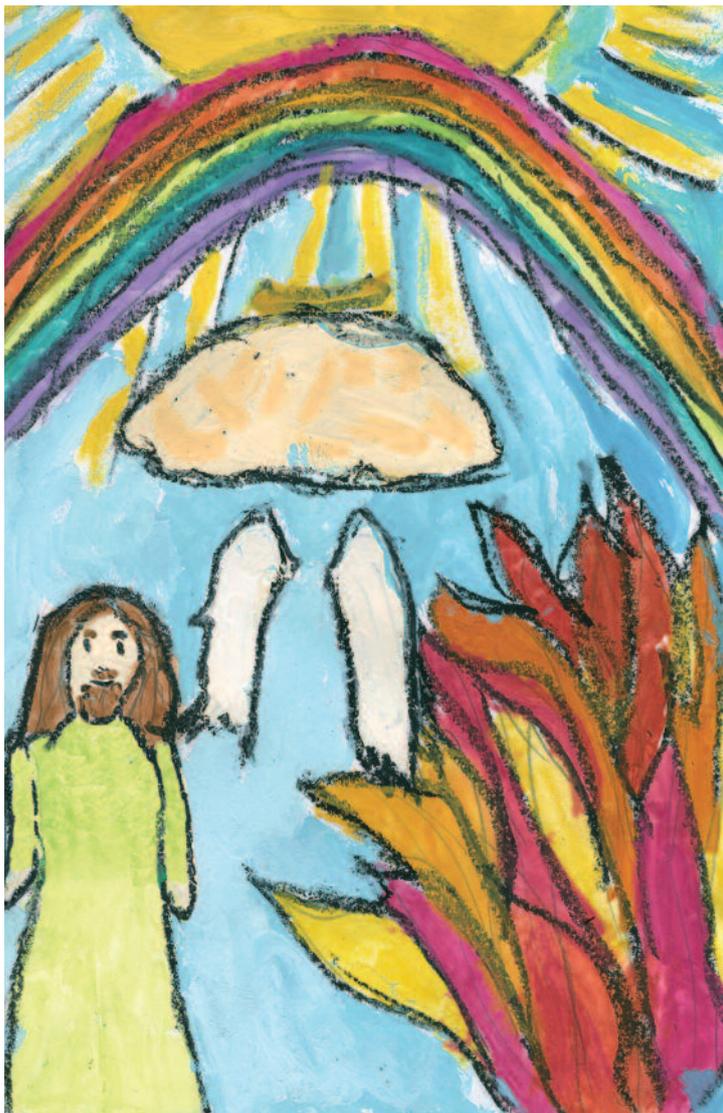
Uns Christen ist diese grundsätzliche Verborgenheit Gottes und die sich daraus ergebende Ehrfurcht erst wieder durch den Einspruch der A-Theisten richtig bewusst geworden. Der Theismus, also die Vorstellung von Gott als Person, war und ist im christlichen Raum so selbstverständlich die Vorstellung von Gott, dass wir ganz vergessen hatten, dass Gott natürlich noch viel mehr „ist“ als eine menschlich vorgestellte Person.

Was haben wir Pfarrer in Predigten nicht schon alles über Gott behauptet: Gott will, Gott meint, Gott sagt. So als könnten wir Theologen ihm über die Schulter schauen. Die Bestreitung der theistischen Vorstellung von Gott durch die A-Theisten hat uns daran erinnert, dass wir zwar in der Praxis des Glaubens durchaus Gott als Person denken dürfen, dass aber auch dies nur eine menschliche Vorstellung von Gott ist, die ihn natürlich nicht vollständig und ganz zutreffend beschreiben und fassen kann. Wir Menschen neigen ja dazu, über das, was wir begreifen und verstehen, auch herrschen zu wollen. Mit Gott geht das nicht.

Wir vertreten also zusammen mit Muslimen und Juden die für uns grundsätzliche Unfassbarkeit Gottes und bekennen gemeinsam mit ihnen: Dieser für Menschen nicht begreifbare und vorstellbare Gott hat sich uns Menschen gezeigt. Der ganz Andere, der Unbekannte und Fremde hat sich immer wieder Menschen offenbart:

- für Juden durch Mose und die Propheten vor allem aber mit der Thora, dem Gesetz,
- für Muslime durch die Propheten, zu denen auch Jesus gehört, vor allem aber durch den von Mohammed vermittelten Koran,
- für uns Christen ebenfalls durch die biblische Überlieferung aber vor allem in Jesus, einem Menschen.

Alle drei Religionen beschreiben ein zentrales Ereignis,



Grafik: Calwer Verlag Stuttgart

Fortsetzung nächste Seite



Josepe de Ribera / Public domain

Fortsetzung:

durch das der unfassbare Gott in den Bereich des Menschen tritt, vereinfacht also: Thora, Koran, Jesus.

Die Hochachtung und Verehrung von Gesetz und Koran in Judentum und Islam belegen, wie nahe diese an Gott gerückt werden. Wir Christen dagegen versuchen, diese Nähe zwischen Gott und Jesus auch sprachlich auszudrücken, indem wir Jesus als den „Christus“ oder den „Sohn Gottes“ bekennen oder ihn z. B. als „wahren Menschen und wahren Gott“ beschreiben.

Für Juden und Muslime hat Gott geoffenbart, was er vom Menschen will, nun kommt es für den Gläubigen darauf an, auch so zu leben und das zu tun, was Gott nach Thora und Koran will. Natürlich gilt auch

für Christen, dass sie so leben sollen, wie es das Doppelgebot der Liebe fordert. Aber für uns Christen muss sich vorher noch etwas anderes ereignen. Das ist das Geschenk der Geborgenheit bei Gott trotz und in allem, was das Leben schwer macht und belastet. Diese Geborgenheit bewirkt der Heilige Geist.

So geht es vor allem darum, auf den Gott vertrauen zu können, den wir mit unserem Verstand nicht erfassen. Aber er wirkt in unserer Welt als der Schöpfer, Erhalter und Erlöser unseres Lebens, damit wir die Angst um uns selbst verlieren. Auch heute noch schenkt uns Gott in allen Lebensumständen Geborgenheit durch den Heiligen Geist im Blick auf Jesus, den Christus. Darum bekennen wir Christen uns zu dem dreieinen Gott. ◀

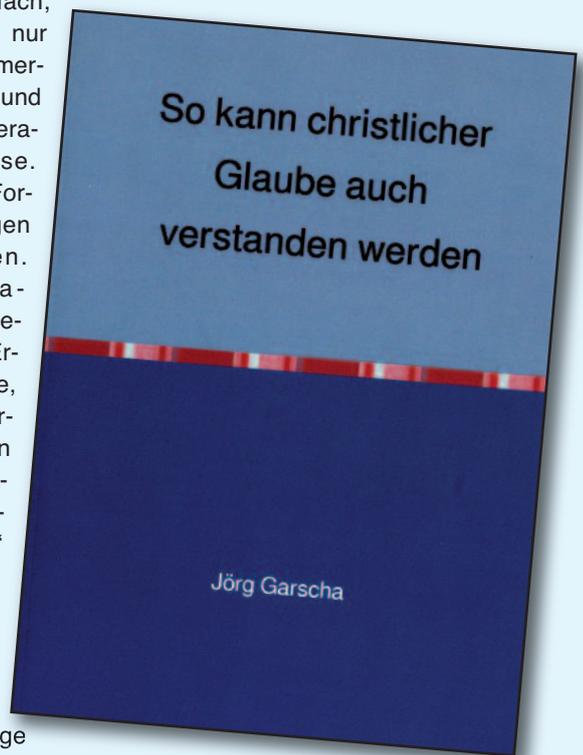
Den christlichen Glauben verstehen?

Dazu gibt es schon vielerlei Versuche und Publikationen, die oft ihrerseits nur schwer zu verstehen sind. Nun überrascht Jörg Garscha, promovierter Alttestamentler und langjähriger Schulpfarrer in Marburg, mit einem Bändchen, dem er den Titel gegeben hat: „So kann christlicher Glaube auch verstanden werden“ (43 S.; erschienen bei epubli als Print on demand ISBN 9783750276147; Preis € 7).

Im Untertitel nennt er es „Eine Übersetzungshilfe“. Der Sinn unverständlich gewordener religiöser Aussagen soll in „unser heutiges alltägliches Weltverständnis“ übersetzt werden. Garscha präsentiert nicht eine Art Kurzdogmatik, sondern „übersetzt“ eine Reihe von Begriffen, die in der Kirche und bei der Beschäftigung mit dem christlichen Glauben immer wieder vorkommen, z. B. „Offenbarung“, „Auferstehung“, „Wunder“; auch die Bedeutung von „Pfingsten“ oder „Himmelfahrt“ wird erläutert. Vorweg stehen drei Darlegungen über Gott – „Gott als „Herausforderung“, „Gott als Grenze“, „Gott als Hoffnung“. Die Sprache ist betont einfach; es gibt nur zwei Anmerkungen und keine Literaturhinweise. Manche Formulierungen verblüffen. „Offenbarung“ bedeute „Erkenntnisse, die auf Erfahrungen und Austausch beruhen“ und sich auf „letzte Fragen“ beziehen. Der Heilige

Geist „wirkt, wenn uns die christliche Überlieferung von Gott und Jesus wirklich wichtig wird.“ Die Wirkung von Pfingsten: „Man lebte in einem neuen Geist zusammen.“ Sünde – „die grundlegende Störung unserer Wirklichkeit“. Ewiges Leben: „Aus der Tatsache, dass es uns gibt, kann geschlossen werden, dass es uns auch noch einmal geben könnte.“

Wer sich mit dem Bändchen befasst, wird wohl manchen ihm wichtigen Begriff vermissen („Reich Gottes“, „Wort Gottes“) und sich vielleicht fragen: Müsste man an der einen oder anderen Stelle nicht ausführlicher werden oder ganz anders antworten? Aber gerade dies macht Garschas Versuch reizvoll. Er regt seine Leser und Leserinnen dazu an, selbst „kritisch“ nachzudenken: Wie verstehe ich das eigentlich? An welcher Stelle brauche ich „Übersetzungshilfe“? Interessierte könnten in einer Gemeindegruppe sich das Bändchen vornehmen, einzelne Begriffe diskutieren und sich dann aufgrund ihrer Erfahrungen gegenseitig weitere „Übersetzungshilfe“ geben! Hans-Martin Barth



Es ist genug für alle da

Brot
für die Welt
www.brot-fuer-die-welt.de

Solidarität in Zeiten der Pandemie

Landeskirche gibt Mittel in Höhe von 118.000 Euro für Partnerkirchen frei

Die weltweite Corona-Pandemie stellt auch die Partnerkirchen der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck vor große Herausforderungen. Die Not der von den strengen Ausgangssperren betroffenen Menschen vor allem in Indien, Südafrika, Namibia und Kirgisien ist groß. Die Länder seien nicht in der Lage, der Pandemie medizinisch, logistisch oder wirtschaftlich zu begegnen, heißt es in einer Mitteilung der Landeskirche.

Auch das Aufrechterhalten der kirchlichen Infrastruktur werde in den dortigen Partnerkirchen der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck ein großes Problem: Einnahmen, die für Gehaltszahlungen der Mitarbeitenden und die Unterhaltung kirchlicher Einrichtungen benötigt werden, brechen weg. Diese Einnahmen basieren überwiegend auf Spenden, die Gemeindeglieder im Rahmen von Gottesdiensten, Amtshandlungen und sonstigen Veranstaltungen geben, heißt es weiter.

Für Oberlandeskirchenrätin Claudia Brinkmann-Weiß, Dezernentin für Diakonie und Ökumene, sei es selbstverständlich,

dass sich die Landeskirche in dieser weltweiten Krise solidarisch mit „unseren langjährigen Partnern und Geschwistern im Glauben“ zeigt: „Die Coronakrise macht deutlich, wie sehr wir alle weltweit miteinander verbunden sind. Nicht nur das Virus sondern alle globalen Krisen zeigen uns: Nur im solidarisches und geschwisterlichen Miteinander können wir weltweit miteinander leben und überleben.“ Die Landeskirche stelle daher den Partnerkirchen finanzielle Mittel aus den Rücklagen für Katastrophen und Notlagen sowie aus Partnerschaftsmitteln von zunächst 118.000 Euro zur Verfügung.

Gelder gehen an Partnerkirchen und Missionswerke

Empfänger seien die Lutherischen Kirchen in Südafrika und Namibia, die Karnataka Nord Diözese der „Church of South India“ sowie die Ev. Lutherische Kirche in Kirgisien. Über Pandemie-Nothilfen der Missionswerke „Vereinte Evangelische Mission“ (VEM) sowie „Evangelische Mission in Solidarität“ (EMS) fördert die Landeskirche weitere Unterstützung weltweiter Partner, so die Mitteilung.

Beide Organisationen sammeln als international agierende Netzwerke für die Mitgliedskirchen in Afrika und Asien. Auch zahlreiche kirchliche Partner der Kirchenkreise würden über die Missionswerke erreicht.

Wie kann geholfen werden?

Pfarrer Bernd Müller, zuständig für die internationale Partnerschaftsarbeit, zeigte sich davon überzeugt, dass mit Hilfe der geleisteten finanziellen Unterstützung der Landeskirche viele kleine und große humanitäre Hilfsaktionen in den Partnerkirchen fortgesetzt und ausgeweitet werden können.

In Indien packe zum Beispiel der ehemalige ökumenische Mitarbeiter der Landeskirche, Pfarrer Shindhe, mit seiner Frau Salome und Mitarbeitenden täglich kleine Nahrungs- und Hygienepäckchen, die an Notleidende ausgegeben werden. Auf diese Weise konnte bislang 100 Familien jeweils mit einer Wochenration an Lebensmitteln, Medikamenten und Bargeld im Wert von 18 Euro geholfen werden.

Auch aus Kirgisien erreichten Müller Berichte und Hilfesuche. Da staatliche Hilfsmaßnah-

men nicht griffen, würden Mitarbeitende kleine Hilfspäckchen zu meist alleinstehenden älteren Mitgliedern oder Großfamilien ohne laufendes Einkommen bringen. In einem anderen Projekt konnten jugendliche Straßenkinder in der Hauptstadt Bishkek in Räumen der Partnerkirche einquartiert werden und würden dort versorgt.

In Afrika richte sich der Fokus der landeskirchlichen Hilfe auf Namibia und Südafrika. In Namibia habe die Regierung ein Not-Einkommens-Programm aufgestellt. Dies sei aber nach Einschätzung Müllers nur „ein Tropfen auf den heißen Stein“. Der Bedarf an Trinkwasser, Hygieneartikeln, Medikamenten und Lebensmitteln könne darüber nicht gedeckt werden. Die partnerschaftlich verbundenen Gemeinden hätten nun die Möglichkeit, über die VEM Hilfsanträge zu stellen. Auch in Südafrika laufe die Nothilfe der Lutherischen Kirche an. Zurzeit würden Männer- und Frauenkreise aus Kirchengemeinden Lebensmittelpäckchen in den von Armut und von der Ausgangssperre am meisten betroffenen Gebiete verteilen. Doch laut Bischof Job Ubane reichten auch hier die zur Verfügung stehenden Mittel nicht aus, da vielen Gemeinden die Einnahmen bereits seit März weggebrochen seien. *medio*

Spendenaufwurf

Die Landeskirche ruft gleichzeitig zu Spenden auf:

VEM

Spendenkonto: IBAN
DE45 3506 0190 0009 0909 08
Überweisungszweck oder
Stichwort: CORONA
Weitere Informationen:
[www.vemission.org/...](http://www.vemission.org/)

EMS

Spendenkonto: IBAN:
DE85 5206 0410 0000 0001 24
Verwendungszweck
„Miteinander gegen Corona“

Weitere Informationen:
[www.ems-online.org/...](http://www.ems-online.org/)



Die schwangere Frau lebt mit ihrem Mann und drei Kindern in dem alten Bauwagen in Tokmok und erhält dort Unterstützung von der Evang.-Luth. Kirche in Kirgisien. Foto: Mariia Bekker, Bishkek

Zukunftsfähiger Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft nach dem Lock Down

Die Corona-Pandemie hat unsere Welt verändert. Die Konsequenzen einer ungezähmten Ausbreitung des Virus waren und sind so lebensbedrohlich, dass viele Gesellschaften zunächst einmal Veränderungen und Einschränkungen ihres alltäglichen Lebens hinnehmen, die bislang nicht als vorstellbar galten. Dabei ist in den letzten Wochen deutlich geworden, dass von der Corona-Pandemie die ärmsten Länder und vor allem die ärmeren Bevölkerungsschichten am stärksten betroffen sind. Das hat die Coronakrise mit der Klimakrise gemeinsam.

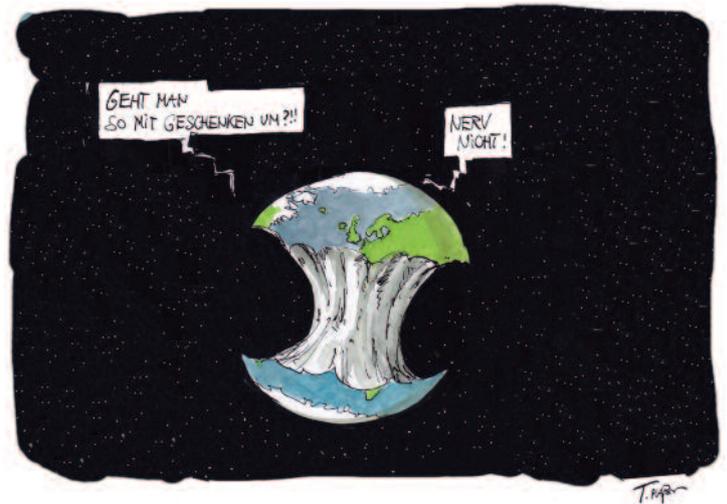
Es ist absehbar, dass die Corona-Pandemie auch weiterhin das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben weltweit prägen und verändern wird. Nachdem in einigen europäischen Ländern die erste Infektionswelle langsam zurückgeht, beginnen nun dort die Debatten über die Wege zurück in eine neue „Normalität“.

Auf der einen Seite wird gefordert, die Wirtschaft möglichst schnell wieder hochzufahren mit dem Ziel, durch ein starkes Wirtschaftswachstum die Folgen einer drohenden Rezession auszugleichen. Auf der anderen Seite gibt es Stimmen, die zu einer neuen Nachdenklichkeit mahnen. Sie raten, den Kairos zu nutzen, um darüber nachzu-

denken, wie die Ökonomien und Gesellschaften resilienter und nachhaltiger gestaltet werden können. Dazu gehört z. B. eine Priorisierung des Gesundheitswesens, ein bewusster Rückbau der Globalisierung durch den Erhalt und Wiederaufbau nationaler und regionaler Produktionskapazitäten und ein konsequenter ökologischer Umbau der Wirtschaft.

Denn es hat sich in der Coronakrise gezeigt, dass die bisherige globale Wirtschaftsstruktur äußerst verletzlich ist. Ein Prüfstein für die milliardenschweren Rettungspakete sollte deshalb deren Beitrag zu einem zukunftsfähigen Umbau der Wirtschaft sein und man sollte folgende Kriterien berücksichtigen:

- eine stärkere Berücksichtigung der sozialen und ökologischen Folgekosten sowie eine Begrenzung der Globalisierung und eine deutliche Regionalisierung der Produktionsstrukturen;
- die Beibehaltung der Maßnahmen aus dem Klimapaket vom Dezember 2019;
- die Ausrichtung weiterer Förderprogramme für die Wirtschaft an den Notwendigkeiten von Klima- und Umweltschutz, verbunden mit einem zukunftsfähigen Wirtschafts- und Konsumstil;
- eine Stärkung der kommunalen



len und kirchlichen Klimaschutzaktivitäten im Gebäude-, Mobilitäts- und Energiebereich;

- eine Intensivierung der Bemühungen zur Einsparung und zur effizienten Verwendung von Rohstoffen durch vermehrte Nutzung von Sekundärrohstoffen.

Die Normalität, zu der wir zurückkehren, sollte aus unserer Sicht eine andere sein als vor der Coronakrise. Wir sollten prüfen, wie eine Wirtschaft der Zukunft aussieht, die ein menschenwürdiges Leben für alle gewährleistet – auch für künftige Generationen – ohne die natürlichen Ressourcen weiter zu schädigen.

Dafür setzen sich die evangelischen Kirchen seit vielen Jah-

ren mit großem Engagement ein. Darin sollten wir nicht nachlassen. „Es ist höchste Zeit, dass die Menschheit Wege findet, innerhalb der ökologischen und sozialen Grenzen unseres Planeten zu leben. Ein weiter so geht nicht“ so heißt es in dem Impulspapier der EKD zur Agenda 2030 aus dem Jahr 2018.

Das gilt auch jetzt. Denn, genauso wie das Corona-Virus ist auch der Klimawandel für uns unsichtbar. Doch wir müssen den Klimaschutz genauso ernst nehmen wie das Virus, auch wenn uns die Klimafolgen erst zeitversetzt mit voller Härte treffen werden. Für die Bekämpfung des Klimawandels gibt es keinen Impfstoff, hier hilft nur ein konsequentes verantwortliches Handeln von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Ein zu spätes Handeln würde auch hier zu neuen und möglicherweise noch größeren Krisen führen.

Als Christen glauben wir: Umkehr ist möglich. Wir können anders leben – mit Gottes Hilfe.

*Dr. Volker Teichert
FEST Heidelberg,
Prof. Dr. Hans Diefenbacher
FEST Heidelberg und
Umweltbeauftragter
für den Rat der EKD,
Dr. Oliver Foltin
FEST Heidelberg,
Dr. Ruth Gütter
Referat Nachhaltigkeit der EKD*

(FEST = Forschungsstätte der Evang. Studiengemeinschaft)



Warten auf den großen Tag

Konfirmanden müssen in diesem Jahr auf ihre Einsegnung warten

Die Konfirmation ist für viele Jugendliche das erste besondere Fest im Leben, bei dem sie im Mittelpunkt stehen. Ein Jahr, in manchen Landeskirchen sogar zwei Jahre, haben sie sich auf den großen Tag vorbereitet. Doch für die meisten Jugendlichen müssen Einsegnung und Fest in diesem Jahr erst mal verschoben werden – auf den Herbst oder manchmal auch ins kommende Jahr. So wie bei Linda Flegel. Die 14-Jährige wäre ursprünglich am 7. Juni in der Andreasgemeinde in Frankfurt-Eschersheim konfirmiert worden, doch die Corona-Pandemie kam dazwischen. Für Ende August ist ein neuer Termin geplant.

„Das finde ich schon sehr schade“, erzählt Linda. „Vor allem wären wir eigentlich noch mit der Konfi-Gruppe nach Bethel gefahren.“ Die Konfirmandenfreizeit musste ausfallen. Und auch ihre Freunde aus dem Konfirmandenunterricht konnte sie seither nicht mehr sehen. Das findet Linda zwar doof, doch sie hat auch Verständnis dafür. Einladungen schreiben, ein Kleid kaufen – all das hätte Linda eigentlich gerne in den Osterferien gemacht. Doch das muss nun auf die Sommerferien verschoben werden.

So wie Linda geht es vielen Konfirmandinnen und Konfirmanden. Denn nicht nur in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau müssen die Konfirmationen verschoben

werden, in den meisten der übrigen 19 evangelischen Landeskirchen ist das auch der Fall. Auch die katholischen Bistümer müssen Kommunionen und Firmungen vorerst absagen.

Die Konfirmation ist die Bestätigung des Taufversprechens. Mit ihr erlangen die Jugendlichen ihre religiöse „Volljährigkeit“. Für viele Familien ist das Fest aber auch Symbol für den Übergang in eine neue Lebensphase ihres Kindes. Und meistens wird sie passend zum Übergang von der Kindheit ins Jugendalter im Frühling gefeiert – zwischen Ostern und Pfingsten.

Stephan Heinlein ist Pfarrer der Kirchengemeinde Billigheim-Ingenheim in der Pfalz bei Landau. In seiner Gemeinde findet die Konfirmation traditionell schon vor Ostern statt. Viel Zeit für die Absage blieb nicht, berichtet er. Bei einem Treffen Mitte März mit den Abstandsregeln fiel der Entschluss. In dem diesjährigen Konfirmandenjahrgang sind 19 Jugendliche. „Wir wären mehrere Hundert Menschen in der Kirche gewesen“, sagte er. Die Konfirmation soll auf Ende August oder Anfang September verschoben werden. Aber da große Versammlungen vorerst bis zum 31. August untersagt sind, weiß Heinlein noch nicht, ob sie dann wirklich stattfinden kann. „Schlimmstenfalls müssen wir die Konfirmation sogar auf nächstes Jahr



Konfirmanden im Konfirmationsgottesdienst am 06.05.2018 in der Lukaskirche in Hannover. Foto: epd-bild/Jens Schulze

verschoben“, sagt er.

„Wir überlegen gerade, wie wir die Konfirmation im Spätsommer nachholen können, vielleicht als Freiluftgottesdienst“, sagt Heinlein. Er finde es problematisch, die Konfirmation um ein ganzes Jahr zu verschieben, nicht nur, weil dann das bereits gekaufte Kleid oder der Anzug dann vielleicht nicht mehr passen. „Die Jugendlichen entwickeln sich in dieser Zeit rasend schnell“, sagt der Pfarrer.

Für die Familien zieht ein abgesagter Konfirmationsgottesdienst aber meist noch weitere Folgen nach sich. Viele müssen auch Verwandte wieder ausladen und eine Restaurant-Reservierung stornieren. So wie die Familie Blank. Tochter Ann-Sophie (13) gehört zu der Konfirmandengruppe von Stephan Heinlein. Die Familie hätte mit 30 Personen in einer Gaststätte gefeiert. „Die Enttäuschung war schon groß“, erzählt Vater Torsten Blank. „Man bewegt sich ja

auf ein Ereignis zu, das ist anders als bei einem Geburtstag, der jedes Jahr wiederkehrt.“

Auch Michael Vogels Tochter Clara (13) wäre vor Ostern von Pfarrer Heinlein konfirmiert worden. Vogel findet die Verschiebung vor allem für die Kinder schwierig, wie er sagt. Die Trennung zwischen der zweijährigen gemeinsamen Zeit in der Konfirmandengruppe und dem abschließenden Höhepunkt mit der Konfirmation sei tragisch. „Ich weiß nicht, ob es den Kindern dann noch so viel bedeutet“, sagt Vogel.

Die 14-jährige Linda hält bislang den Kontakt zu ihrer Gruppe und ihrer Pfarrerin – per WhatsApp oder Videochat. Ihre Pfarrerin hat allen aus der Gruppe einen Brief geschrieben zur Aufmunterung, und der Konfi-Unterricht soll virtuell weitergehen. Für Linda steht fest: „Ich werde mich genauso auf den Tag freuen, wie wenn er im Juni gewesen wäre.“

Franziska Hein (epd)

- Anzeigen -

MARBURG SCHMUCK
Gestaltung und Herstellung Katrin Semler

Semler
JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906 BAHNHOFSTRASSE 10 IN MARBURG

Gemeinnützige Dienstleistungen im Auftrag der Stadt Marburg

- Langzeitpflege • Kurzzeitpflege • Tagespflege • Soziale Betreuung
- Hausgemeinschaften • Begegnungszentrum • Ambulante Dienste

Marburger Altenhilfe St. Jakob GmbH

Altenzentrum Sudetenstraße 24 35039 Marburg Telefon (06421) 9519-0 Fax (06421) 9519-888	Altenhilfezentrum Auf der Weide 6 35037 Marburg Telefon (06421) 1714-0 Fax (06421) 1714-224	Hausgemeinschaften Am Schubstein 4 35091 Cölbe Telefon (06421) 3044-0 Fax (06421) 3044-295
------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------

info@marburger-altenhilfe.de • www.marburger-altenhilfe.de

Das Stück von Bach

Ich habe mich in den letzten Tagen immer wieder am Morgen an die Orgel in der Matthäuskirche gesetzt. Manchmal kommt jemand herein, dann wechsele ich das Programm und spiele, was schon „fertig“ ist, denn beim Üben zuzuhören ist nicht immer ein Ohrenschaus. Am letzten Donnerstag besuchte mich eine Frau, die ich ihrer äußeren Erscheinung nach in den Kreis der Wohnungslosen einordnete: abgetragene Kleidung, strubbelige Haare (die allerdings habe ich auch in Ermangelung meiner Friseurin), eine volle, alte Plastiktüte in der rechten Hand ... und so kam sie zögernd näher, blieb (unmaskiert) zwei Meter neben mir stehen.

Ich begrüßte sie und fragte, ob ich ihr helfen könne. „Spielen Sie hier immer Orgel?“ wollte sie wissen. Ich erklärte, wer und was ich bin und dass ich es nicht alleine bin. „Darf ich Sie etwas fragen?“ und trat noch einen Schritt vor. „Gerne!“ „Können Sie mal das Stück von Bach spielen?“

Ich geriet in Schwierigkeiten: „Welches Stück meinen Sie denn?“ „Ich weiß nicht! Ich habe es kürzlich im Radio gehört.“ „Bach hat ja sehr, sehr viel geschrieben, da müsste ich schon

wissen, welches Sie gehört haben.“ „Es war das Stück von Bach!“ Ich hatte Noten neben mir liegen und schlug vor, ihr eine Choralbearbeitung aus Bachs „Orgelbüchlein“ vorzuspielen. Sie war einverstanden, rückte wieder näher und staunte, dass „das ganze Buch nur voll von Bach“ war. Ich spielte: „Heut triumphieret Gottes Sohn“, ein Prachtstück, wengleich ich es hätte vorher einmal üben müssen. Nach dem brausenden Schlussakkord verharren wir beide für einige Momente schweigend. Ich löste die Stille: „War es ‚das‘ Stück, was Sie gehört haben?“ „Ich weiß es nicht! Aber das war jetzt auch schön! Vielen Dank!“ – und ging.

Mir geht diese kleine Begegnung nach: Wie schön, dass ein Mensch, der klassischen Musik offenbar eher fern, doch so berührt wurde von „dem Stück“ von Bach – und ohne Corona wäre die Matthäuskirche verschlossen gewesen und ich hätte der Frau nicht etwas vorspielen können, was sie „auch schön“ fand.

(Am 30. April erlebt und bald danach aufgeschrieben von Helmut Hering.)

Grafik: Pfeffer



Pfingsten

Ein begeisterndes Fest



„Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab.“ So wird das Pfingstwunder in der Apostelgeschichte (2,1-4) erzählt.

In seinem Buch „Feier die Tage“ (Evangelische Verlagsanstalt Leipzig) erläutert Pfarrer Fabian Vogt die Ausgangslage: wie die nach der Himmelfahrt verunsicherten Jünger Jesu im Wortsinn „begeistert“ werden und beginnen, die frohe Botschaft Jesu mit eben dieser Begeisterung weiterzutragen – und das in Sprachen, die sie eigentlich gar nicht sprechen.

Und, so Vogt weiter, die Jünger erkennen ihren Auftrag: eine von Liebe Gottes erfüllte, geistliche Gemeinschaft, die andere einlädt, an dieser Glückserfahrung teilzuhaben – deswegen wird Pfingsten auch als Geburtstag der Kirche bezeichnet.

Der Name des Festes weist auf dessen jüdische Tradition hin. Das griechische Wort für fünfzig „Pentkost“ ist die Wurzel des Wortes Pfingsten.

50 Tage nach dem jüdischen Passahfest wurde Schawuot gefeiert. An diesem Tag wurde an den Empfang der Zehn Gebote erinnert, zugleich war es ein Erntedankfest. Dieser Festtag war auch der Grund, warum so viele Menschen in Jerusalem waren.

Pfingsten wird sieben Wochen nach Ostern gefeiert. Laut Vogt wurde das Fest im 3. Jahrhundert erstmals als christliches Fest erwähnt, aber erst im Jahr 425 offiziell eingeführt.

Olaf Dellit

Foto: medio.tv/schauderna





Elisabethkirche

Elisabethkirche:

Mo-Sa 09.00-18.00 Uhr
So: 11.15-18.00 Uhr

Kiosk:

Mo-Sa: 10.00-17.00 Uhr

Bücherflohmarkt im Alten Kiosk:
Mi + Sa 10-17 Uhr

Martin-Luther-Haus

Johannes-Müller-Str. 1

Di 17.30 Holzbläserkreis
Kontakt: Heike Sonneborn
Do 18.00 Jungbläser
Do 19.30 Posaunenchor
Fr 16.00 / 17.30 Pfadfinder
Fr 15.00 Kinderchor 5/6 J.
Fr 16.00 Kinderchor ab 2.- 4. Kl.
Fr 17.00 Kurrende ab 5. Kl.

ESG, Rudolf-Bultmann-Straße:

Di 20.00 Kantorei
Info: Nils Kuppe, Tel. 5907639

Missionshaus Waldtal

Mi 19.00 Uhr Bibelstunde
Sprechstunde: Pfr. Ralf Hartmann im
Missionshaus Fr 17.00-18.00

Sie können uns erreichen

www.Elisabethkirche.de
Info@Elisabethkirche.de

Pfr. Achim Ludwig (I) Uferstr. 5 66262
Ludwig@Elisabethkirche.de

Pfr. Bernhard Dietrich (II)
Schützenstraße 39 65683
Dietrich@Elisabethkirche.de

Pfr. Ralf Hartmann (III)
Waidmannsweg 5 62245
Hartmann@Elisabethkirche.de

Pfrin. Anna Scholz 8408113
Anna.Scholz@ekkw.de

Pfarrerin Dr. Anna Karen Müller
Besucherbüro, Elisabethstr. 6 65497
Mueller@Elisabethkirche.de

Propst Helmut Wöllenstein 22981
Bezirkskantor Nils Kuppe 5907639
Kuppe@Elisabethkirche.de

Gemeindebüro: Mathias Steiner
Mo 9-14 Uhr, Mi & Do 9-13 Uhr,
Fr 9-12 Uhr
Schützenstr. 39 6200825
Gemeindebuero@Elisabethkirche.de

Küsterstube Elisabethkirche Küster:
Herbert Wiegand, Wilhelm
Lichtenfels, Andrea Schmidt 65573
Kuesterstube@Elisabethkirche.de

Kirchenkiosk 65492

Kindertagesstätte Martin-Luther-Hs.
Johannes-Müller-Str. 1 67736

Kindertagesstätte Julienstift
Leckergäßchen 1 65901

Liebe Elisabethkirchengemeinde,

unter dem Vorbehalt, dass der Kirchenvorstand dem zustimmt, beginnen unsere Gottesdienste unter den Bedingungen der Landesregierung und der Landeskirche ab dem 10. Mai wieder sonntäglich um 10 Uhr in kurzer Form.

Da die Auflagen erheblich sind, bieten wir bis auf Weiteres die gleichen Gottesdienste jeweils als Gottesdienste in audiovisueller Form auf unserer Webseite an, auch als Gottesdienste in Papierform zum Mitnehmen und für die Briefkästen.

Auch der Michelchen-Gottesdienst, der „Gottesdienst für Kinder und Erwachsene“ wird digital. Regelmäßig wendet er sich sonntags aus dem Michelchen in audiovisueller

Form an diese besondere Gemeinde. Die jeweiligen Gottesdienstdaten sind der Homepage zu entnehmen und dem neuen Newsletter, der etwa einmal pro Woche erscheint und für den Sie sich im Gemeindebüro oder auf der Webseite anmelden können.

Altenheimandachten finden derzeit nicht analog statt.

Die neuen Konfirmand*innen werden voraussichtlich erst nach den Sommerferien miteinander starten. In welcher Form sie mit ihrem Unterricht beginnen, wird den Eltern und Konfirmanden/innen per Brief mitgeteilt. Informationen auch telefonisch bei Pfrin. Anna Scholz und Pfr. Achim Ludwig.

- Anzeige -

Möchten Sie mehr über Ihre Arzneimittel wissen?
Ärgern Sie sich über „Fachchinesisch“?
Benötigen Sie Informationen zu Fernreisen?
Oder brauchen Sie einfach nur einen guten Rat?

Das Team der Sonnen-Apotheke freut sich auf Ihren Besuch!

Frankfurter Straße 38
35037 Marburg
Tel.: 0 64 21 - 1 26 61
www.sonnen-apotheke-marburg.de

Sonnen Apotheke

Bibelgesprächskreis

Wann sich der Bibelgesprächskreis wieder treffen kann, ist noch offen.

Spenden für KiM

überweisen Sie bitte an
das Kirchenkreisamt
Kirchhain-Marburg
IBAN: DE81 5206 0410
0002 8001 01
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck:
Spende KiM

Vielen Dank für Ihre
Unterstützung!



Wir sind auch in Zeiten von Corona für Sie da!

Es ist eine schwierige Zeit, unbestritten, aber auch jetzt sind wir für Sie da:

1. Die Pfarrkirche ist jeden Tag 8-18 Uhr zum Gebet geöffnet.
2. Das Pfarramt (Tel.

3400695) steht jederzeit für Gespräche zur Verfügung.

3. Ab Pfingstsonntag, 31. Mai, feiern wir wieder um 10 Uhr – unter Einhaltung der Hygienevorgaben – Gottesdienst in der

Pfarrkirche.

3. Auf der Homepage und auf dem Anrufbeantworter (Telefon: 06421 16 51 888) gibt es jede Woche eine Andacht, die jederzeit abgerufen werden kann.

Unschuldig. Hexenverfolgung im 16. und 17. Jahrhundert

Die Ausstellung beschäftigt sich mit Hexenwahn, Massenhysterie und grausamen Tötungen in den Territorien südlich des Thüringer Waldes, einem Kern-

gebiet der deutschen Hexenverfolgung. Wie gerieten Frauen, aber auch Männer, in die Mühlen dieser Justiz? Was wurde ihnen vorgeworfen? Wie war der Ab-

lauf eines Hexenprozesses? Diese und ähnliche Fragen werden vom 14.06.-18.11. in der Lutherischen Pfarrkirche beantwortet. Der Eintritt ist frei.

Orgelmusik

Bis auf weiteres können keine Konzerte in der Pfarrkirche stattfinden, auch nicht die Stunde der Orgel. Sie können sich aber die Orgelmusik der Pfarrkirche ins Wohnzimmer holen, zum Beispiel mit dem YouTube Chanel von Kirchenmusikerin und Organistin Ka Young Lee, den Sie unter folgendem Link finden: <https://m.youtube.com/c/KaYoungLee-OnAir>.

Die „Orgelmusik der Woche“ finden Sie auch unter www.stundederorgel/Konzerte/Orgelmusik online (mit Wochenspruch und Psalm) und auf der Homepage der Pfarrkirche. *Foto: privat*



Meditative Andacht

Am Freitag, dem 26. Juni, um 20.00 Uhr ist es wieder soweit: Pfarrer Michael Wischnewski und Musikerin Uta Knoop laden herzlich zur meditativen Andacht im Kerzenschein ein mit Liedern aus Taizé und einer Kurzbesinnung.

Menschen Vielfalt Zukunft

... unter diesem Motto steht eine Ausstellung, die von Anfang Mai bis Mitte Juni in der Pfarrkirche gezeigt wird. Thomas Gebauer hat 120 Marburger*innen fotografiert und zum Thema „Glück“ befragt. Das Er-

gebnis ist eine hervorragende Dokumentation von gelebter bunter Vielfalt in Marburg. Nach zwei vorherigen Ausstellungen sind nun die letzten 40 Bilder/Texte zu sehen.

Foto: privat



Brot für die Welt

Ein Stück Gerechtigkeit

Philippshaus Kapelle

Ökumenisches Friedensgebet
Christl. Friedensinitiative, Pax
Christi und MICHA-Initiative
1. Montag im Monat, 18 Uhr
Info: Frau Barth,
Tel. 06421-81908
Email: barthwitz@hotmail.com



Luth. Pfarrkirche St. Marien

Mehr Infos unter:
www.pfarrkirche.ekmr.de

Pfarramt:
Pfarrer Ulrich Biskamp
(geschäftsführend)
Luth. Kirchhof 1
35037 Marburg
Tel.: 06421-3400695
Mail: ulrich.biskamp@ekkw.de
Dekan Burkhard zur Nieden
Rotenberg 50
35037 Marburg
Tel.: (06421) 32780
Mail:
burkhard.zurnieden@ekkw.de
Gemeindesekretariat:
Philine Zawada
Tel.: 06421-3400696
Mail: Philine.Zawada@ekkw.de
Küsterin (für Gottesdienste,
Trauungen, Taufen):
Emma Dorochow
Tel.: 161446
Hausmeister (für Konzerte,
Räume, u. a. m.):
Valentin Matveev
Valentin.Matveev@ekkw.de
Kindertagesstätte
Philippshaus:
Kathrin Siebrands,
Livia Sellquist
Universitätsstr. 30-32,
Tel.: 06421-23570
Kita.philippshaus@ekmr.de
Evangelischer Kinderhort:
Doris Jäger
Barfußbertor 1, Tel.: 23336
Mail: kinderhort.bft@ekmr.de

Pfarrkirche

Fahrdienst:
Bitte im Pfarramt melden!
Stunde der Orgel:
samstags 18.00 Uhr

Philipp-Melanchthon-Hs.

Di 20.00 Uhr
Bläserkreis der KKM
Mi 19.30 Uhr
Kurahessische Kantorei
Do 18.30 Uhr
Gospelchor der KKM



Universitätskirche

alle Termine und Kontakte auch unter www.universitaetskirche.de

Pfarramt I
Pfarrer Joachim Simon
Tel. 23745
Mobil: 0178 1538436
Mail: joachim.simon@ekkw.de

Pfarramt II
Pfarrer Wolfgang Huber
Tel. 23387
Mail: pfarramtost@universitaetskirche.de

Gemeindebüro
Liebigstr. 35, 35037 Marburg
Tel. 23745, Fax 952565
Gemeindesekretariat in der Liebigstr. 35, Regina Vorrath
Di / Do / Fr 10–12 Uhr
Küster: Stefan Heinisch
Tel. 0175 7236275

Aus d. Kirchenbüchern:

Bestattet wurde:
Johannes Damsheuser,
94 Jahre
Prof. Dr. Hans-Bodo
Guthmüller, 82 Jahre
Dr. Hans-Jürgen Scholz,
85 Jahre

Für den Monat Juni laden wir ein zu Gottesdiensten in die Universitätskirche:

**Sonntags-
gottesdienste
um 11.00 Uhr
Wochenschluss-
andachten,
samstags
um 17.00 Uhr**

Seien Sie herzlich Willkommen!

**Brot
für die Welt**
Postbank Köln 500 500 500
BLZ 370 100 50

Wir sehen uns wieder!

Auch in Gottesdiensten. Das ist mal wirklich eine gute Nachricht! Für unsere Kirche und all diejenigen, die sich mit ihr verbunden fühlen. Nach einer zweimonatigen Pause können wir endlich wieder Gottesdienste feiern und dazu einladen.

Bereits Mitte Mai haben wir mit der allmählichen Wiederaufnahme von Gottesdiensten begonnen. In der großen Universitätskirche zu Marburg, die genug Platz bietet. Bis zu 50 Gottesdienstteilnehmer können dort gemeinsam Gottesdienste feiern. In reduzierter Form, mit der gebotenen Abstandsregelung, mit Mund-Nase-Maske und vorerst ohne Gesang. Manches mag in diesen „besonderen Zeiten“ gewöhnungsbedürftig sein – aber wir können uns wieder begegnen, gemeinsam Gottes Wort hören, gemeinsam beten, unsere Anliegen vor Gott bringen und den Segen empfangen.

In der St. Jost Kapelle, die zudem von Umbaumaßnahmen betroffen ist, können wir vorerst keine Wochenschlussandachten feiern, da der Kirchenraum dort zu beengt ist. Das ist bedauerlich, weil viele Leute aus

Weidenhausen und dem Ortenberg gerne zu St. Jost kommen. Aber Not macht erfinderisch: Wer werden die Wochenschlussandachten samstags um 17 Uhr vorerst in die Universitätskirche verlegen. Und falls Bedarf besteht, bieten wir Mitfahrgelegenheiten an, die wir versuchen über die Pfarrämter zu organisieren (siehe die angegebenen Telefonkontakte in der Randspalte). Machen Sie bitte von der Möglichkeit Ge-

brauch, wir organisieren das. Und wir planen, neben oder hinter der St. Jost Kapelle in den Sommermonaten den ein oder anderen „Gottesdienst im Freien“ zu feiern. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Außerdem werden wir gemeinsam im Kirchenvorstand bedenken, wie wir demnächst wieder Evangelische Messen und Universitätsgottesdienste feiern werden.



Altarbild von der Universitätskirche.

Foto: Joachim Simon

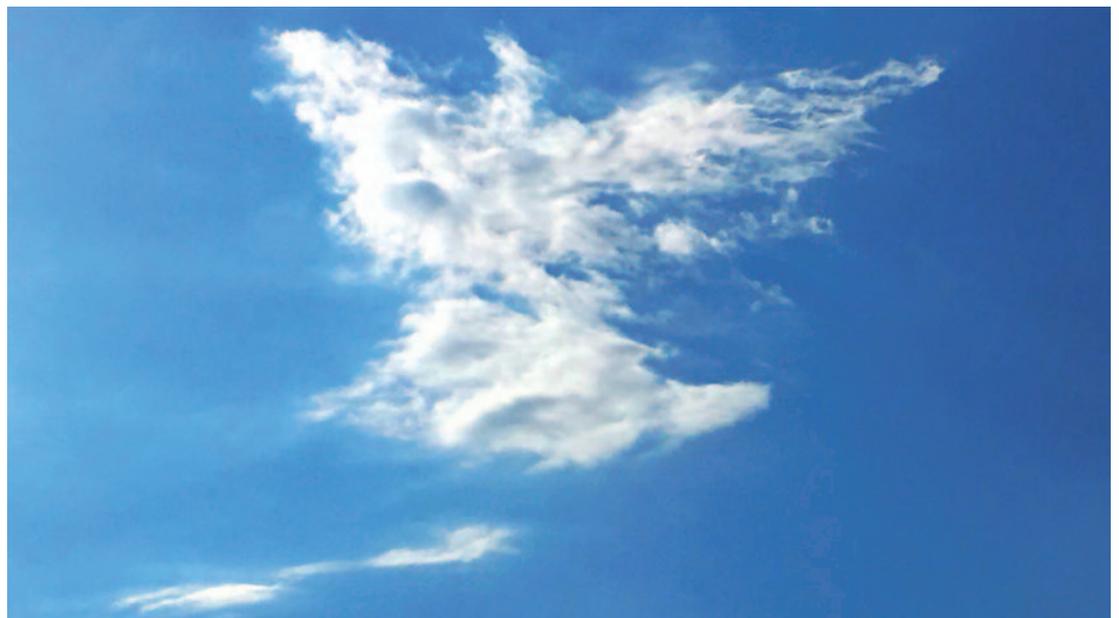


Foto: Monika Bunk

Worte aus Psalm 27:

Der HERR ist mein Licht und mein Heil.
Eines bitte ich vom HERRN, das hätte ich gerne:
Dass ich im Hause des HERRN bleiben könne mein Leben lang,
zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN
und seinen Tempel zu betrachten.

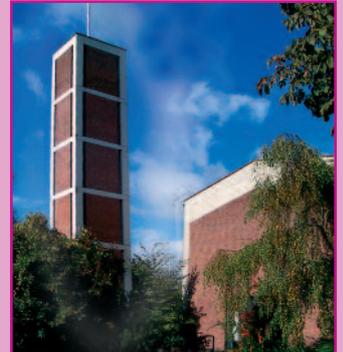
Und nun erhebt sich mein Haupt ...

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Lukas- und Paulusgemeinde,

seit dem 1. Mai sind von Seiten der Regierung Gottesdienste unter Auflagen wieder erlaubt: Mindestens 1,5 m Abstand ist dabei zu halten und Desinfektionsmittel am Eingang bereitzustellen. Wir als Kirche sind noch strenger mit uns als die staatlichen Vorgaben: Wir schreiben Mundschutz vor und verzichten auf den Gesang. Auch wollen wir uns nur für kurze Andachten treffen. Es sind also vorerst stille, kleine Gottesdienste, mit denen wir uns in die nächsten Wochen vortasten. Dabei werden wir mit dieser neuen Form kreativ experimentieren. Melden Sie uns gern zurück, was Sie sich wünschen und wie Sie es erleben. Ich freue mich – und höre es auch von anderen – auf diese wenn auch eingeschränkte Möglichkeit der Gemeinschaft, in der wir uns gemeinsam für Gott und sein inspirierendes Wort öffnen und für uns, das Land und die Welt beten.

Alle anderen Treffen wie Gemeindeabende, Hauskreise, Konfirmationskurs, Gospelchor und Kindergruppen müssen zurzeit leider noch ruhen, und es ist noch nicht abzusehen, wann es damit wieder losgehen kann. Bitte schauen Sie immer wieder einmal in unseren Schaukasten oder auf unsere Homepage, um sich über die nächsten Schritte zu informieren. Und melden Sie sich gern bei uns. Der Vorstand und ich freuen uns über Rückmeldungen, Fragen und Vorschläge aus der Gemeinde. Trotz allem, was nicht geht, und zum Teil gerade durch das, was nicht geht, können ja auch neue Dinge entstehen, wie zum Beispiel unsere Internet-Gottesdienste auf Youtube unter „lukaspaulusmarburg“.

Seien Sie gesegnet und behütet!
Herzlich, Markus Rahn, Pfarrer



Lukaskirche Pauluskirche

Lukaskirche, Zeppelinstr. 29
Pauluskirche, Fontanestr. 46

Homepage:

lukas-paulus.ekmr.de

Pfarrer Dr. Markus Rahn

E-Mail:

Markus.Rahn@ekkw.de

Sekretariat:

Waltraud Müller

Petra Rudolph

Fontanestraße 46

35039 Marburg

Di 10.00-12.00 Uhr

und 14.00-17.00 Uhr

Fr 8.00-10.00 Uhr

Tel. 06421-24771

E-Mail: [ev.kg.lukas-](mailto:ev.kg.lukas-paulus.marburg@ekkw.de)

[paulus.marburg@ekkw.de](mailto:ev.kg.lukas-paulus.marburg@ekkw.de)

Leiterin der Arbeit unter

Kindern und Teens

Melanie Neitzel

Tel. 0178-6913400

Ev. Kinderkrippe

Cappeler Str. 74

Leiterin:

Burgel Hochgesand-Geulen

Stellvertretende Leiterin:

Bettina Steffan, Tel. 9484170

E-Mail: [kinderkrippe.marburg](mailto:kinderkrippe.marburg@ekkw.de)

@ekkw.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 7.00 – 17.00 Uhr

Ev. Familienzentrum Hansenhäuser

Kita und Krippe

Gerhart-Hauptmann-Str. 2

Leiterin: Anja Diekmann

Telefon: 06421-9830040

E-Mail: [familienzentrum.](mailto:familienzentrum.hansenhäuser@ekkw.de)

[hansenhäuser@ekkw.de](mailto:familienzentrum.hansenhäuser@ekkw.de)

Mo - Do 7.00-17.00 Uhr

Fr 7.00-16.00 Uhr

Zum neuen Konfirmationskurs

Liebe Jugendliche, liebe Eltern, wegen der Corona-Krise ist unser für März geplantes Informationstreffen ausgefallen. Sehr wahrscheinlich werden wir mit dem neuen Kurs frühestens nach den Sommerferien starten können. Um euch und Sie aber

auf dem Laufenden zu halten und Absprachen treffen zu können, wäre es sehr hilfreich, wenn ich schon einmal wüsste, wer gern teilnehmen möchte. Füllen Sie am besten den Anmeldebogen aus, den ich Ihnen geschickt habe, oder bestellen Sie per Mail einen neuen. Ich freue mich schon auf euch!

Konfirmationsjubiläum

Bisher haben wir für Sonntag, den 28. Juni um 10.00 Uhr in der Pauluskirche einen Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation geplant. Nun fragen wir uns natürlich, ob und wie das durchführbar sein wird. Eine Hilfe wäre es, wenn sich alle Menschen, die an dieser Feier interessiert sind, bei uns melden würden, damit wir uns über das Vorgehen verständigen können.

Besond. Veranstaltungen

Soweit möglich:

Andachten

Lukas: So 9.30 Uhr (am 1. So im Monat um 10.45 Uhr)

Paulus: So 10.45 Uhr (am 1. So im Monat um 9.30 Uhr)

Konfirmationsjubiläum

So 28.6., 10.00 Uhr (Paulus)

und mehr, wenn die Lage es zulässt ...

Regelmäßige Veranstalt.

(sobald es wieder möglich ist)

Marburger Seniorenkantorei
Di 17.30-19.00 Uhr (Lukas)

Gospelchor „In Spirit“
Di 19.30 Uhr (Paulus)

Die Großen (10-13 Jahre)
Mi 16.00-17.30 Uhr (Paulus)

Action-Kids (6-10 Jahre)
Mi 16.30-18.00 Uhr (Paulus)

Kinderklub (5-6 Jahre)
Do 15.00-16.00 (Paulus)

Gemeindefreizeit



Ein Foto von der letzten Gemeindefreizeit in Vor-Corona-Zeiten zur Vorfreude auf die Zeit, wenn solche schönen Dinge wieder möglich sein werden.

Foto: M. Rahn

Telefonseelsorge:
Tel. 0800-1110111

Monatsspruch Juni

Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.

1. Könige 8,39

Bei Gott sind wir gut aufgehoben

„Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten? Sie fliegen vorbei, wie nächtliche Schatten.“ Ende des 18. Jahrhunderts ist dieses bekannte deutsche Volkslied entstanden und hat seine Aktualität bis heute nicht verloren. Studenten sangen es nach den Karlsbader Beschlüssen im Jahr 1819. Sophie Scholl spielte das Lied 1942 ihrem inhaftierten Vater vor der Gefängnismauer auf der Blockflöte vor. Heute benutzt ein bekannter deutscher Internetdienstleister das Lied in seiner Fernsehwerbung.

Wer kann meine Gedanken erraten? Vor dem Hintergrund digitaler Überwachung haben viele Menschen Angst, zu glä-

sernen Bürgern zu werden. Denn das Internet vergisst nicht. Jeder Online-Kauf, jede Suchanfrage, jede Nachricht, die wir verschicken: Das alles speichern Google oder Facebook auf ihren Servern. Irgendwann, so die Befürchtung, weiß der Algorithmus mehr über einen als die Menschen, die einem nahe stehen.

Wer kann meine Gedanken erraten? Google oder Facebook? Ja, vielleicht. Aber für Christen gibt es darauf noch eine andere Antwort, nämlich Gott. „Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.“ Mit diesen Worten betet König Salomo, als er den Jerusalemer Tempel einweiht. Darauf können wir vertrauen: Gott kennt uns in all unserer Unberechenbarkeit. Denn



der Mensch ist mehr als die Summe seiner Daten. Mit Gott können wir in Beziehung treten. All unsere Gedanken, Wünsche,

Sehnsüchte und Ängste sind bei ihm sicher aufgehoben.

Detlef Schneider

Foto: Lehmann

Gesucht: Ökumene mit Pfiff

Preisverleihung beim Kirchentag

Pfiffige Projekte und Initiativen, die zur Einheit von Christinnen und Christen verschiedener Konfessionen beitragen und ein Zeichen lebendiger Ökumene sind, werden von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Deutschland gesucht.

Zum fünften Mal schreibt die ACK ihren Ökumenepreis aus. Das Besondere: Anlässlich des Jahres der Ökumene 2021 besteht der Ökumenepreis aus einem mit 2.500 Euro dotierten Hauptpreis und einem zusätzlichen mit 1.000 Euro dotierten Innovationspreis. Letzterer richtet sich an Projekte und Initiati-

ven, die mit neuen und ungewöhnlichen Formen für die Ökumene begeistern. Bewerbungsfrist ist der 31. Dezember 2020.

Die ACK in Deutschland lädt Personen, Gruppen, Organisationen und Verbände zur Bewerbung ein, die mit ihren Projekten ein buntes und lebendiges Bild der Ökumene in Deutschland vermitteln und innovative Wege des Miteinanders gehen.

Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen des 3. Ökumenischen Kirchentags, der vom 12. bis 16. Mai 2021 in Frankfurt am Main stattfindet. „Wir ermutigen alle Personen, die an die Würde und

Rechte aller Menschen glauben, Frauen und Männer, Jungen und Mädchen, und zwar unabhängig von ihrer sonstigen Identität, sich bis 31. Dezember 2020 für den Ökumenepreis zu bewerben. Dies trägt zu einem gerechten Frieden bei“, sagt Schirmherrin Dr. Agnes Abuom, Vorsitzende des Zentralausschusses des Ökumenischen Rates der Kirchen und Ko-Vorsitzende der Bewegung „Religions for Peace“ sowie des Nationalen Kirchenrats von Kenia.

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Deutschland repräsentiert etwa

50 Millionen Christinnen und Christen in Deutschland, ihr gehören 17 Kirchen an, weitere acht Kirchen sind ACK-Gastmitglieder, fünf ökumenische Organisationen haben Beobachterstatus. Schwerpunkte der Arbeit sind die theologische Reflexion, das Engagement für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung sowie das gemeinsame Gebet und der Kontakt zu anderen ökumenischen Organisationen.

Informationen:

www.oekumenepreis-der-ack.de

www.oekumene-ack.de

Grafik: ACK



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

gottesdienstliche Veranstaltungen und Andachten in Kirchenräumen und im Freien sind im Juni unter strengen Auflagen wieder möglich. Was genau in welcher Gemeinde wie möglich gemacht wird und werden darf, muss im Augenblick kurzfristig entschieden werden. Daher haben wir – nach Rücksprache mit allen Gemeinden – auch in dieser KiM auf den Abdruck einer Gottesdienstauflistung verzichtet. Über die aktuellen Gottesdienst- und Andachtsangebote informieren Sie sich bitte unter www.ekmr.de, auf den WEB-Seiten der Kirchengemeinden und in deren Schaukästen. Gerne können Sie auch in den Pfarrämtern und Gemeindebüros nachfragen.

Viele unserer Kirchen bleiben für die persönliche Andacht geöffnet. (Die genauen Öffnungszeiten erfragen Sie bitte in Ihrer Gemeinde!)

Weiterhin läuten viele Gemeinden um 12 Uhr die Glocken und laden auf diese Weise ein zum Gebet, das uns miteinander verbindet – auch und gerade mit denen, die auch im Juni noch nicht am gottesdienstlichen Leben teilnehmen können und dürfen.

Evangelische Angebote von Gottesdiensten in Rundfunk, Fernsehen, Internet und am Telefon

Viele evangelische Gemeinden in Marburg stellen derzeit wöchentlich wechselnde Video- und Audiodateien von Gottesdiensten und Andachten bereit. Außerdem gibt es Andachten, die man per Telefon hören kann. Informieren Sie sich dazu auf den evangelischen Gemeindeseiten dieser KiM und unter www.ekmr.de.

Gottesdienstliche Angebote unserer Landeskirche sind im Internet unter www.ekkw.de zu finden. Dort gibt es auch eine tägliche Telefonandacht unter: 0561-9378-380.

Unter www.kirche-im-hr.de finden Sie alle kirchlichen Angebote des Hessischen Rundfunks.

Der Bayerische Rundfunk sendet jeden Sonntag ab 10.05 Uhr in Bayern 1 zunächst eine katholische und ab 10.32 Uhr auch die halbstündige evangelische Morgenfeier. Jeweils ab etwa 11 Uhr sind die Morgenfeiern auch in der Mediathek des BR zum Nachhören verfügbar. Auch die Manuskripte der Andachten stehen zur Verfügung.

Im Fernsehen sendet das ZDF jeden Sonntag um 9.30 Uhr abwechselnd einen evangelischen oder katholischen Gottesdienst. Genauere Informationen dazu finden Sie auf der Homepage.

Ebenfalls jeden Sonntag und auch im Wechsel katholisch und evangelisch überträgt der Deutschlandfunk (DLF) einen Gottesdienst ab 10.05 Uhr. Auch dazu finden Sie Informationen auf der Homepage des DLF.

Die Gottesdienste in ZDF und DLF sind so organisiert, dass jeden Sonntag ein evangelischer Gottesdienst mitgefeiert werden kann. Für beide Reihen gibt es Aufzeichnungen in der jeweiligen Mediathek.



Unter dem Motto „Fahrt raus, lauft und redet miteinander!“ treffen sich Mitglieder christlicher Konfessionen aus Marburg und Umgebung seit mehr als vier Jahrzehnten am Parkplatz der LiebfraueNGemeinde in der Großseelheimer Straße 10 zu gemeinsamen Wanderungen und lehrreichen Führungen durch unsere nähere und weitere Heimat. Wer kein Auto hat, kann darauf vertrauen, eine Mitfahrgelegenheit zu finden. Zweckmäßige Kleidung und festes Schuhwerk trotz jeder Witterung. Auskunft: Frau Gödeke, Tel.: 45253.

01.6.	13.30 Uhr	Am Rande des Burgwalds Herr Kratz, Herr Hübler	9 km
14.6.	13.30 Uhr	Rund um den Wetzstein Herr und Frau Gödeke	7 km
29.6.	13.30 Uhr	Auf dem vornehmen Weg Frau Glaum	8 km

Pfingsten, der Geburtstag der Kirche

Einmal anders Geburtstag feiern! Eigentlich wollten wir ein rauschendes Fest feiern und uns allen in den Armen liegen. Eigentlich hatten wir uns ein volles Haus und ein großes Kuchenbuffet erhofft. Eigentlich hatten wir gehofft, dass wir zurück zur Normalität kehren könnten ... eigentlich.

Die ersten Gottesdienste nach Wiederöffnung der Kirchen in der Corona-Krise erinnern mich an den Besuch meines Patenkindes in der Neonatologie. Da musste ich auch einen Mundschutz tragen und vor der Schleuse die Hände desinfizieren. Wie gerne hätte ich sie im Arm gehalten oder ihren kleinen Kopf gestreichelt, aber sie kam viel zu früh auf diese Welt.

Liebe Freundinnen und Freunde der Musik,

wir werden aufgrund der noch bestehenden Situation unsere Musikreihe „Wort und Musik“ voraussichtlich erst im Herbst wieder aufnehmen. Auch unser traditioneller Sommermusikabend muss wegen des zu hohen Ansteckungsrisikos in diesem Jahr leider ausfallen. Sie können sich über unsere Homepage <http://markuskirche.ekmr.de> über den aktuellen Stand und die neuen Termine informieren. Oder abonnieren Sie einfach unseren wöchentlichen Newsletter bei unserem KV-Vorsitzenden Manuel Haim manuel.haim@gmx.de.

Newsletter

Wenn Sie den wöchentlichen Newsletter erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an manuel.haim@gmx.de.

Gemeindeveranstaltungen

Bitte achten Sie auf die Aushänge in den Schaukästen und die Nachrichten auf unserer Homepage!

Alle unsere Sonntagsgebete und Andachten finden Sie auf unserem You-Tube-Kanal. Über unsere Homepage <http://markuskirche.ekmr.de> unter „Gottesdienste“ finden Sie den Link.

All das, was für andere Neugeborene normal war, galt für sie nicht. Und doch war ich an diesem Tag, trotz all der Umstände und der Sorge um sie, der glücklichste Mensch auf der Welt. Sie lebt. Sie hat eine Chance. Es war ein unbeschreibliches Gefühls-Karussell von Hoffnung, Sorge, Glück, Angst, Frieden und Liebe.

An Pfingsten erinnern wir uns an die Geschichte, wie Gottes Geist über uns Menschen kam. Es ist der Geburtstag der Kirche als Glaubensgemeinschaft. An

Beten in der leeren Kirche

In den letzten Monaten haben wir besonders die gemeinsamen Gottesdienste, die Gemeinschaft, das Miteinander schmerzlich vermisst. Wir haben versucht, das Wort Gottes trotzdem zu den Menschen zu bringen. Seit dem 16. März stellen wir Sonntagsgebete und Andachten auf unseren YouTube-Kanal. Das war für alle Beteiligten eine neue Erfahrung. Wir waren erstaunt, wie viele diese neue Möglichkeit genutzt haben. Und wer sich zu Hause nicht vor den Computer setzen wollte oder konnte, der hatte sonntags in der Kirche die Möglichkeit Gebete und Psalmen für sich zu beten. Seit Ende März ist mir ein Bibelvers aus dem Matthäusevangelium Anker und Trost.

Pfingsten erinnern wir uns, dass auch nach Ostern und Himmelfahrt die Beziehung mit Gott und den Menschen weitergeht. Es geht weiter, auch wenn wir uns in diesen Zeiten nur mit langsamen Schritten und mit viel Rücksicht und Geduld auf das zubewegen, was wir Normalität nennen. Wobei ich denke, dass die Welt schon jetzt eine andere ist: ein bisschen liebevoller, ein bisschen nachdenklicher, ein bisschen menschlicher. Schlimm ist das nicht.

Da spricht Jesus zu seinen Jüngern: „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ Das geht meiner Meinung nach nicht nur von Angesicht zu Angesicht, sondern auch digital und verbunden im Glauben.

Foto: Manuel Haim



Ein herzlicher Dank!

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Menschen bedanken, die in dieser Zeit nicht den Mut fahren lassen, sondern die Hoffnung hochhalten: bei allen Heldinnen und Helden in den Krankenhäusern, Pflegeheimen, KiTas, Schulen, im Einzelhandel und auf der Straße. Bei allen Chaosjongleuren zwischen Homeoffice, Homeschooling und Alltagsbewältigung. Bei allen Botinnen und Boten Gottes, die nicht nur an sich selbst, sondern auch an ihre Nächsten ge-

dacht haben und durch Worte und Taten Zuversicht gebracht haben. Bei allen Osterengeln, die die Botschaft vom Licht der Auferstehung in die Haushalte gebracht haben. Vielen Dank für alle lieben Nachrichten, alle kreativen Ideen, für Besonnenheit und Tatkraft, wo es nötig ist. Ich bin in diesen Monaten sehr froh und dankbar, dass ich Teil einer so wunderbaren Gemeinschaft sein darf. Bleiben Sie alle gesund und behütet!

Pfarrerin Annika Wölfel



Markuskirche

Pfarramt: Bienenweg 37 (1. Stock)

Pfarrerin: Annika Wölfel
Tel.: 32658

Sprechzeit der Pfarrerin:
dienstags 11.30 – 13.30 Uhr
und nach Vereinbarung

E-Mail:

AnnikaKatrin.Woelfel@ekkw.de
<http://markuskirche.ekmr.de>

Weitere Kontakte

Sekretärin: Gertraud Müller
Bürozeiten von Frau Müller
freitags: 08.30 – 10.30 Uhr
Tel. 32658, Fax 933527
Küsterin: Elke Schmitt
Tel. 931310

Ev. Kindertagesstätte

Emil-von-Behring-Straße 55
Tel. 64733

Leiterin: Angelika Nickel

Email: kita.marbach@ekkw.de

Gemeindeveranstaltungen

Montag: Kinderkirchenchor 1:
14.00 – 14.45 Uhr in der ev.
KiTa Marbach

Kinderkirchenchor 2: 15.00 –
15.45 Uhr in der Markuskirche
Info: Tina Kuhn, Tel. 45296

Dienstag:

Konfirmandenunterricht: 15.00-
16.30 Uhr in Kooperation mit
der Gemeinde Wehrshausen,
nicht in den Schulferien. Unter-
richt findet erst nach den Som-
merferien statt.

Hauskreis: 19.30 Uhr im Ge-
meinderaum, Termine nach
Absprache, siehe Homepage

Mittwoch:

Frauenkreis: 1. Mi im Mon. um
15.00 Uhr im Gemeinderaum
Geburtstagskaffee: frühestens
wieder im Herbst 2020 um
15.00 – 17.00 Uhr im Gemein-
derraum.

Chor: 20.00 Uhr wö., nicht i. d.
Schulferien im Gemeinderaum

Donnerstag: Literaturkreis: 1.
Do im Monat um 20.00 Uhr im
Gemeinderaum

Freitag: Kinderkirche i.d.R.
letzter Fr im Monat

Sonntag: 10.00 Uhr GD, wö-
chentlich. Bitte denken Sie aus
Rücksicht aufeinander an die
bestehende Maskenpflicht und
die Hygienebestimmungen.



**Evangelische
Kirche am Richtsberg**

Kirche am Richtsberg

richtsberg.ekmr.de

Gemeindebüros Am Richtsberg

Thomaskirche:

(Chemnitzer Str. 2)
Pfarrer Oliver Henke
Email: pfarramt.marburg-richtsberg-2@ekkw.de
Dienstag: 13.00-17.00 Uhr
Donnerstag: 12.00-16.00 Uhr
Tel. 06421-41990

Emmauskirche:

(Leipziger Str. 11)
Pfarrerin Katharina Zinnkann
Email: pfarramt.marburg-richtsberg-1@ekkw.de
Termine nach Vereinbarung
Tel. 06421-41064

Veranstaltungen

Bitte informieren Sie sich im Gemeindebüro und bei den Gruppenleitungen, ob und welche Gottesdienste, Veranstaltungen und Gruppentreffen im Juni stattfinden werden.

Ostern auf dem Richtsberg

Es war eine andere Osterfeier als sonst und doch auf ihre Weise bemerkenswert; sicherlich so, dass sie im Gedächtnis



vieler Richtsberger*innen haften bleiben wird. Bereits am Vortag hatten wir mit einer Osterglockenaktion auf den Ostersonntag hingewiesen. Wer an der Thomas- und Emmauskirche vorbeilief, konnte sich einen Frühlingsboten und eine Osterkarte mitnehmen. Am Ostersonntag zogen zwei Blechbläserteams über den Richtsberg und spielten Osterchoräle (siehe den Bericht von Katharina Zinnkann). Nachmittags feierten wir auf dem Oberen Richtsberg mit Johnny Nimmo und Benny Goodson vom CenTral einen Balkon- und Fenstergottesdienst. Auf fünf Plätzen zwischen den Hochhäusern feierten wir zehnmündige Kurzgottesdienste, die die Anwohner*innen von ihren Balkonen und Fenstern mitverfolgen konnten.

Foto: Daniel Dieckmann

Was war da los am Ostersonntag?

Mit allem hatten Reiner Dorn, Andreas Höllerer, Erdmuth Terno und ich gerechnet, als wir mit unseren Trompeten und Posaunen am Ostermorgen über den Richtsberg gingen und Osterlieder spielten: Beschwerden wegen der Ruhestörung, von Tomaten abgeworfen zu werden oder zumindest einige „Buh“-Rufe.

Aber nichts von alledem passierte. Im Gegenteil! Die Sonne hatte viele Richtsberger*innen auf ihre Balkone oder an die geöffneten Fenster gelockt. Die österlichen Melodien schallten zwischen den Häusern und wurden von Applaus und „Frohe Ostern“-Wünschen beantwortet. Die Freude über diese schönen Momente war nicht nur den Be-

wohner*innen anzusehen sondern mindestens genauso bei uns Blechbläser*innen.

Besonders rührend war ein kleinerer Junge, der noch im Schlafanzug hinter den Musiker*innen herlief und ihnen einen seiner eben erst erhaltenen Schokohasen schenkte.

Katharina Zinnkann

KiTa Berliner Straße – Wir bleiben in Kontakt

„Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen.“ (Ps 91,11f.) Nur wenige Kinder besuchen momentan unsere Kindertagesstätte. Daher wollen wir in dieser unsicheren Zeit Ansprechpartner für unsere Eltern-

schaft sein. Besonders an unseren Telefongesprächen können wir viele Fragen beantworten oder machen uns mit den Eltern Gedanken über eine Lösung. Es werden Informationen weitergegeben und durch die Anrufe erfahren wir etwas über den Alltag unserer Familien. Viele lustige

Telefongespräche kommen mit den Kindern zustande: „Ach ja, ich darf nicht in die KiTa gehen wegen der Corona!“ Zusätzlich werden an die Eltern E-Mails versendet. Hierbei handelt es sich unter anderem um die „Kinderpost“, die die Stadt Marburg uns zur Verfügung stellt. Die dankbare und positive Rückmeldung der Eltern gibt uns für unsere Arbeit Kraft und Mut. Seit kurzem haben auch KiTa-Kinder unseren Zaun mit den Worten „WIR VERMISSEN EUCH“ und Briefen verziert. Auch in unserem Briefkasten finden sich Briefe von Kindern für uns. Das ist wunderbar, berührt uns und zeigt, dass wir ei-

ne Gemeinschaft sind. Wir hoffen alle auf eine baldige Normalität und bis dahin können wir einander weiterhin unterstützen und gedanklich zusammenrücken. Euer Team der KiTa Berliner Straße.

Foto: Ulrike Wassermann

Gemeindefahrt nach Frankenberg fällt aus

Leider muss auch die Fahrt am 18. Juni wegen der momentanen Einschränkungen abgesagt werden. Wir hoffen darauf, dass sie im nächsten Jahr nachgeholt werden kann. Informationen dazu erhalten Sie zeitnah.



Kirche und Universität



Ev. Kirche Cappel

Pfarrerin T. Zeeden (Bezirk Cappel I und Beltershausen)
Pfarramt1.cappel@ekkw.de
Tel. 06424-5183
Pfr. W. Glänzer (Bezirk Cappel II mit Ronhausen und Bortshausen)
Pfarramt2.cappel@ekkw.de
Tel. 06421-43646
Gemeindebüro: Frau Rauch
MI 15-17 Uhr, Tel. 46420

Gottesdienste 10.30 Uhr

Aktuelle Informationen zu den Gottesdiensten finden Sie auf unserer Homepage
„www.ev-kirche-cappel.de“

Besondere Gottesdienste, Veranstaltungen

Aktuelle Informationen zu den Gottesdiensten finden Sie auf unserer Homepage
„www.ev-kirche-cappel.de“

Junge Kirche Cappel

Kinderkirche am Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr

Informationen bei:
Tobias Wulff, Tel. 015908416203

Ev. Jugendhaus Cappel

Informationen bei:
Lars Iske, Tel. 46180

Ev. Kindertagesstätte

Informationen bei:
Katharina Koch, Tel. 44941

Gemeindebrief

Gemeindebrief erhältlich über das Gemeindebüro, Tel. 46420



Studienhaus Marburg

Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck

Luth. Kirchhof 3, Marburg
www.studienhaus-marburg.de
Studienleiterin Pfarrerin Maïke Westhelle
Tel.: 16 29 10
Fax: 16 29 16
studienhaus.marburg@ekkw.de

Aus unserem Programm

Aufgrund der aktuellen Lage sind alle Angaben unter Vorbehalt. Geplant sind folgende Veranstaltungen:

„Und dann brennst du in der Hölle“???

Mittwoch, 17. Juni, 12.15 Uhr vor dem Krematorium, Tannenhecker Weg 6 in Kassel
Bitte anmelden!

Pray `n` Pasta

am 29. Juni, 12.30 Uhr im Studienhaus Marburg

Time to say goodbye – Verabschiedung von Studienleiterin Maïke Westhelle

Dienstag, 30. Juni, 18.30 Uhr Luth. Kirche Marburg

Allgemeine Infos

Das vollständige Programm für das Sommersemester liegt in der Alten Uni aus, und Sie finden es online. Weitere Informationen und Anmeldungen zu den Veranstaltungen im Büro (s.o.) oder unter: www.studienhaus-marburg.de.

Das Studienhaus ist in der Regel Montag bis Donnerstag von 10 – 17 Uhr geöffnet
In den Semesterferien bitte vorher anrufen und nachfragen.



Evangelische Studierenden-gemeinde

Hans von Soden-Haus
Rudolf-Bultmann-Str. 4,
Tel.: 06421/9690, Fax 969400
Studierendenpfarrerin
Dorothee Schubert
schubert@esg-marburg.de
Sekretariat: Gisela Pfeiffer
pfeiffer@esg-marburg.de
Internet: www.esg-marburg.de

Bitte informieren Sie sich bezüglich stattfindender Veranstaltungen in der Gemeinde unter den angegebenen Kontaktdaten.



Katholische Hochschul-gemeinde

Roncalli-Haus
Johannes-Müller-Str. 19,
Tel.: 175389-0, Fax: 175389-29
www.KHG-Marburg.de
Hochschulpfr. Dr. Martin Stanke
martin.stanke@khg-marburg.de
Gemeindeassistentin Viola Sinsel
viola.sinsel@khg-marburg.de
Sekretariat: Gabriele Achenbach
buero@khg-marburg.de

Infos über das aktuelle Programm und Angebote der KHG für das Sommersemester 2020 findet ihr unter www.khg-marburg.eu.

- Anzeigen -

Justus Keller
Inh. Peter Keller
Ihr Fachbetrieb seit 1921

Bau- und
Möbelschreinerei
Rollladenfachbetrieb

Lintzingsweg 15
35043 Marburg / Cappel
Tel. 06421/44088
Fax. 06421/44099
Internet: www.justus-keller.de
e-mail: info@justus-keller.de

mediation ute.hausmann

Ute Hausmann
zertifizierte Mediatorin

**Begleitung bei
Konfliktlösung**

Greifswalder Weg 6
35039 Marburg
Tel.: 06421 / 41813 oder 83658
Mobil: 0171 2039017
E-Mail: info@mediation-hausmann.de
www.mediation-hausmann.de

Klavierservice Pommerien
Ihr Klavierbaumeister

•Reparatur •Stimmung
•Konzertservice

Tel.: 06421-9536886 o. 0176-82133647
www.klavierservicepommerien.de

Brot für die Welt
www.brot-fuer-die-welt.de

Blumenzauber
Ockershäuser Allee 10, Marburg
Tel.: 06421-9523030
Fax: 06421-9523031
Mail: blumenzauber.marburg@gmx.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-18 Uhr
Sa 8-14 Uhr
So 10-12 Uhr



Evangelische Jugend Marburg

CORONA-Programm

Auch wir müssen abwarten. ...
Viele Angebote werden abgesagt. ...
Manches findet anders/online statt. ...

Schau nach unter www.ejmr.de

Zur Zeit:

mittwochs: 16 -18 Uhr
„Queer& friends Cafe“-online
Kontakt: queer@ejmr.de

im compass (nach Anmeldung)
„Nähwerkstatt für Alltagsmasken“

1. Freitag im Monat
„First Friday“ – online

auf Instagram und Homepage:
#EJMHOMESTORY und
DIGITAL MINI-YouGo

Jugendhaus CAPPEL
div Onlineangebote
Instagram: [jugendhauscappel](https://www.instagram.com/jugendhauscappel)
facebook: [jugendhauscappel](https://www.facebook.com/jugendhauscappel)
oder bei Lars Iske
(017 687992195)
Melanie Neitzel
(017 86913400)

Lohra online Jungschar
www.cvjm-lohra.de

So können Sie uns erreichen

Zentrale/ Sekretariat/ Jugendhaus compass:
Deutschhausstr. 29A
35037 Marburg
www.ejmr.de
Tel. MR-61194
mail:
Ev.JugendMarburg@ekkw.de

Kinder- und Jugendhaus Connex:
Marbach, Brunnenstraße 1
Tel. MR-590440
mail: kjhconnex@ejmr.de

Ejm - bleibt zu Hause

#EJMHOMESTORY ist unser neues Onlineformat. Wir alle sollen aufgrund der momentanen Lage zuhause bleiben. Deswegen berichten Teamer*innen und Hauptamtliche der EJM aus ihrem Zuhause. In den kurzen auf Instagram und unse-

rer Homepage veröffentlichten Videos geht es darum, was uns in der ungewohnten Situation Trost und Halt spendet. Berichtet wird auch aus dem 'neuen Alltag' Zuhause. 10 #EJMHOME- MESTORY sind schon online abrufbar.

„First Friday!“ trotz Corona!

Die offenen Jugendtreffs „First Friday!“ des Kooperationsraumes EG+ finden nach wie vor statt! Die Treffen sind meist online und/oder werden in corona-verträglichen Varianten geplant.

Die letzte Aktion „The Challenge“ fand am 8. Mai statt, und auch am 5. Juni wird es eine Aktion geben. Fragen für weitere Infos gibt es bei: Naemi.luetke-lanfer@ekkw.de

You Go auf Homepage und über Instagram

Der YouGo-Jugendgottesdienst anfang März musste wegen der Corona-Entwicklungen kurzfristig abgesagt werden. Kurzerhand machten die Verantwortlichen, Naemi Lütke Lanfer und Mike Bodenstein stattdessen einen Video-YouGo und verbreiteten diesen über In-

stagram und die ejm-Homepage. Zu Karfreitag und Ostern wurden ebenfalls kurze Bot-schaften verbreitet und auch im Mai ein online-YouGo veröffentlicht. Und auch der nächste YouGo kann wieder über www.ejmr.de oder Instagram miterlebt werden.

Regionale, spontane Ferienaktivitäten statt ejm-Sommerfahrten

Die ejm-Jugendfahrten nach Kroatien und Italien können leider nicht wie geplant stattfinden.

Die Schutzregeln für die Teilnehmenden sind auf einer solchen Fahrt nicht umzusetzen, und ob eine solche Gruppe oh-

ne Quarantäne-Auflagen wieder zurückkehren darf, kann auch noch niemand versichern. Aus diesem Grund werden die Auslandsfahrten abgesagt. Stattdessen werden ejm-Mitarbeitende einige Aktivitäten direkt in der Region anbieten. Diese



StepOut Glaubensgrundkurs fand online statt

Leider konnte unser erlebnis-pädagogischer Glaubensgrundkurs „Step Out“ nicht wie geplant outdoor stattfinden. Dennoch haben wir uns wöchentlich per Zoom getroffen und Inputs durch verschiedene, persönliche Videos geteilt, die jeweils mit einer Challenge endeten. Trotz dieser ungewöhnlichen Bedingungen hat es sehr viel Spaß gemacht!

online-Jungschar

Seit einigen Wochen gibt es vom CVJM Lohra das Angebot einer online Jungschar. Kindern im Alter von 6-15 Jahren wird ein buntes Programm von ca. 20min mit Geschichten, Liedern, Basteltipps und Spielen geboten. Zu finden sind alle Folgen auf dem YouTube Kanal: CVJM Lohra.

werden entsprechend der Beschränkungen und Regeln der Corona-Entwicklungen erst sehr spontan entwickelt und angeboten.

Informationen darüber werden dann über Presse und Internet verbreitet.

Nase-Mund-Masken im Jugendhaus „compass“

Die FSJ-ler im Jugendhaus „compass“ engagieren sich für die Versorgung mit Nase-Mund-Masken. Nachdem sie von der ehemaligen Patchworkgruppe der Lukaskirchengemeinde eine Nähmaschine und Stoffe ge-

spendet bekommen hatten, konnte es losgehen. Zuerst lernten sie nähen und dann produzierten sie einige Prototypen. Nun können sich interessierte Jugendliche im „Nähstudio compass“ unter Anleitung sel-

ber Nase-Mund-Masken nähen oder von den FSJ-lern nähen lassen. Wichtig ist, sich vorher im compass oder unter markus-klonk@ejmr.de anzumelden, damit es kein großes Gedränge gibt. *Fotos: ejm*



Neues aus Ihrer Familien-Bildungsstätte

Wir sind für Sie aktiv!

Täglich um 09.00 Uhr etwas Neues zu entdecken

Auf unserer Homepage finden Sie die neue Kachel: **fbs@home**. Was das ist? Täglich um 9.00 Uhr überraschen wir hier interessierte Online-Besucher*innen mit neuen Impulsen oder Anregungen, mit einem Rezept, einem lesenswerten Gedicht und vielem mehr. Schauen Sie die musikuntermalte Bilderschau mit gemalten Werkstücken aus unseren Kursgruppen! Stöbern Sie und freuen sich über die verschiedenen Tagesmeldungen!

Geht es Ihnen auch so, dass manche Texte so nahekommen?

Vor einiger Zeit las ich dieses Gedicht von Vreni Merz. Und immer wieder spüre ich: Wie gut es tut!

Christine Ristow, fbs Marburg

Das Gute denken

Tun, als ob es nichts
als satte Wiesen gäb.

Zaubertrank im Becher,
eine Weile stehen bleiben
und bis in die Zehenspitzen spüren,
wie die Erde trägt.

Den Himmel ahnen über mir, die Ewigkeit,
die kleine Weile wie ein Wassertropfen mittendrin.

Und danken, einfach so, für viele Dinge,
für die Menschen rund um mich.

Die Segel hissen,
Wind und Nacht begrüßen,
ohne Zaudern, ohne Zagen wissen:

Es wird gut –
denn nicht nur meine Kraft allein
ist das, was zählt.

Vreni Merz



Melden Sie sich rechtzeitig an - wir informieren Sie gerne!
Informationen u. Anmeldung:

Familienbildungsstätte

Barfüßertor 34, 35037 Marburg
Tel. 06421/17508-0
Fax 06421/17508-10

Online anmelden unter
www.fbs-marburg.de
E-mail: fbs@fbs-marburg.de

Bürozeiten:

Die Verwaltung ist von
Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr
telefonisch erreichbar.
Schreiben Sie uns bitte
per Email an
fbs@fbs-marburg.de

Quelle:
Vreni Merz,
Und Leib und Seele atmen
auf. Einladung zum Ferien-
machen.
© Matthias Grünewald
Verlag

Foto: Christine Ristow

Veranstaltungen unter Vorbehalt – Infos zum Kursbetrieb aktualisieren wir auf unserer Startseite www.fbs-marburg.de

**Wir filzen bunte und früh-
lingshafte Schmetterlinge
(ab 4 J.) mit Eltern/Großeltern**
Der Frühling bringt sie wieder

zum Vorschein – zartflatternde
Schmetterlinge, die jedes Herz
berühren. Wir filzen Schmetter-
linge in den Farben, wie wir sie

mögen und erhalten so unseren
ganz persönlichen Frühlingsbo-
ten :-)
Fr, 05.06., 15.30-18.00 Uhr

**Sommer im Atelier Cölber-
Mühle – Kunstworkshop
mit Anita Badenhausen**

Im lichtdurchfluteten Atelier der
Cölber Mühle bringen wir das
Gefühl des Sommers auf die
Leinwand. Es wird gemalt, ge-
klebt, gedruckt und gezeichnet.
Alles verbindet sich in Schich-
ten zum Bild. Die Komposition
ist dabei ein wichtiger Bestand-
teil bzw. eine Herausforderung.
Gemeinsam kommen wir ihr auf
die Spur.

Fr, 03.07., 17.00-21.00 Uhr +
Sa, 04.07., 10.00-17.00 Uhr

 **Mehr-
Generationen
Haus** **Hier ist was los!**
Aktives Mehrgenerationenhaus
am Lutherischen Kirchhof 3

**Diese Termine sind coronabedingt unter Vorbehalt –
bitte informieren Sie sich bei uns.**

Familiencafé immer sonntags 15.30 – 17.30 Uhr

Hier treffen sich Familien – hier treffen sich Kinder!
Am letzten Sonntag im Monat ist Waffelcafé.

07.06.: Für Jung und Alt

14.06.: Ob die Imkerin Liane Kreutzfeld mit ihrem Bienenvolk
kommt?

21.06.: Für Jung und Alt

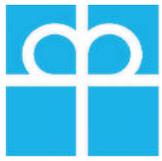
28.06.: Outdoor-Spiele für die ganze Familie

**Krabbelgottesdienst am
Sonntag, 21. Juni, 17.00 Uhr**
„Der Berg ruft“
mit Eltern, Großeltern ...

Berge haben immer schon die
Menschen begeistert. Wir wer-
den uns auf Berge begeben,
von Bergen hören, sie besingen
und uns dazu auch kreativ betä-
tigen.

Alle kleinen und großen Men-
schen sind wieder herzlich ein-
geladen.

Luth. Pfarrkirche St. Marien



**Diakonisches Werk
Marburg-Biedenkopf**

Soziale Beratung u. Praktische Hilfen

Sozialberatung, haushaltsnahe Dienstleistungen, Flüchtlingsberatung, Frauengesundheitsberatung/Müttergenesung, Kleideranleihe, Wohlfahrtsmarken
Hasselstr. 5, 35037 Marburg,
Tel.: 91260
Telefonzeiten: Mo, Di, Do, Fr
10.00-12.00 Uhr,
Mo-Do 14.00-16.00 Uhr

Kleiderladen, Gutenbergstr. 12
dienstags, mittwochs, freitags und
samstags 10-16 Uhr, donnerstags
14-18 Uhr geöffnet

Fachberatung Wohnen
Gisselberger Str. 35a,
Telefon: 9487-77 od. -78

Tagesaufenthaltsstätte für
wohnunglose Menschen (TAS)
Gisselberger Str. 35;
Mai-Okt.: Mo-Fr 11:00-15:30 Uhr
Nov.-Apr.: So-Fr 11:00-15:30 Uhr

Beratungsstellen Philipphaus

Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Erziehungsberatungsstelle, Schwangerenberatungsstelle, Familienplanung, Sexualberatung, staatl. anerkannte Schwangerenkonfliktberatungsstelle, Vergabe von Mitteln der Bundesstiftung „Mutter und Kind“
Universitätsstr. 30/32
35037 Marburg, Tel.: 27888
Telefonzeiten Mo-Fr 10.00-12.00 Uhr, Mo-Do 15.00-17.00 Uhr

Sucht- und Drogen- beratung

BERATUNG UND BEHANDLUNG Einzel-, Paar- und Gruppenberatung für Betroffene und Angehörige, Vorbereitung und Durchführung ambulanter Suchtbehandlung, Vermittlung in stationäre Angebote
STANDORTE

Frankfurter Str. 35, 35037
Marburg, Tel.: 06421-26033
Am Bahnhof 10, 35260 Stadtallendorf, Tel.: 06428-7333
Mühlweg 23, 35216 Biedenkopf,
Tel.: 06461-954017

Die Beratungen in allen Einrichtungen stehen unabhängig von Alter, Nationalität und Konfession jeder/jedem offen und sind streng vertraulich. Termin nach Vereinbarung, Info und Kontakt auch: www.dw-marburg-biedenkopf.de

Spenden: KKA Marburg, IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01,
BIC: GENODEF1EK1,
Verwendungszweck:
DWMarburg-Biedenkopf

„Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich gekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht.“

Liebe Leserinnen und Leser!

Wie arbeitet eigentlich das Diakonische Werk in Zeiten der Corona-Pandemie?

Diakonie – also das helfende Handeln der Kirche – setzt von Anbeginn der Verbreitung des christlichen Glaubens auf eine direkte persönliche Begegnung zwischen Helfenden und Hilfsbedürftigen.

Vieles, was wir im Diakonischen Werk unternehmen und verantworten, hat direkt Bezug zu dem, was Jesus seinen Anhängerinnen und Anhängern geboten und aufgetragen hat:

So zum Beispiel auch unsere Angebote in den Kleiderläden in Marburg und Gladenbach.

Gleiches gilt für die haushaltsnahen Dienstleistungen, die wir überwiegend in Marburg anbieten.

„Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich gekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht.“ (Mt. 25,36)

Die Corona-Pandemie mit dem einhergehenden hohen Infektionsrisiko kann und darf aber unsere persönlichen Begegnungen nicht völlig zunichte machen.



Wir versuchen deshalb im Diakonischen Werk, die persönliche Begegnung weiter aufrecht zu erhalten unter den derzeit geltenden Auflagen der sozialen Distanzierung und des Abstandhaltens.

Auf den Bildern sehen Sie einige der Mitarbeitenden, die – trotz Einschränkungen – weiterhin ihren Dienst tun:

Mitarbeitende, die weiterhin in Haushalte gehen und Menschen bei der Bewältigung ihres Alltags unterstützen.

Mitarbeitende aus der Tagesaufenthaltsstätte (TAS) in der Gisselberger Straße, die weiterhin persönlich ansprechbar sind und in dringenden Fällen Zugang zur Einrichtung bieten unter Einhaltung der geltenden Auflagen.

Eine Mitarbeiterin, die im Bereich der ambulanten Suchthilfe unterwegs ist und dort Klientinnen und Klienten betreut.

Wir sind also weiterhin für hilfsbedürftige Menschen da!

Wir bleiben in Kontakt mit unseren Klientinnen und Klienten und Menschen, die unsere Hilfe brauchen – und wir bieten verstärkt telefonische Beratung und Online-Beratung an.

Kommen Sie also auf uns zu, wenn Sie Fragen haben und Hilfe benötigen.

Im Infokasten finden Sie unsere aktuellen Hilfsangebote.

Bleiben Sie behütet und gesund und kommen Sie gut durch die Krise.



*Pfarrer Sven Kepper
Geschäftsführer des
regionalen Diakonischen
Werks Marburg-Biedenkopf*

Alt und Jung begegnen sich – auch in der Krise

Herausfordernde Zeiten fordern innovatives Denken und Handeln – wenn wir auch heute noch nicht wissen, wann sich die Situation wieder normalisiert, so wissen wir dieses heute schon mit Sicherheit.

In Zeiten der Kita-Schließung stellen sich alle pädagogischen Berufsgruppen wohl die gleiche Frage: „Wie können wir unserem Erziehungs- und Bildungsauftrag in dieser Zeit nachkommen, wie können wir die Familien unterstützen und erreichen?“ Auch das Team der evangelischen Kindertagesstätte Graf-von-Stauffenberg-Straße hat sich diese Frage gestellt und viele kreative Antworten gefunden.

botschaft. Nicht nur die Erzieherinnen leisten an dieser Stelle ihren Beitrag, auch Frau Kirchhoff-Müller, zuständige Pfarrerin der Matthäuskirchengemeinde, hat bereits eine biblische Geschichte mit Mattes, der viel geliebten Handpuppe, erzählt, und die Matthäusgemeinde unterstützte die Kita mit einer Spende für die Osterkörbchen, die die Kinder in der Karwoche vor ihren Haustüren finden konnten. Bei so vielen Kooperationspartnern darf einer natürlich nicht fehlen – seit vielen Jahren kooperiert die Kita mit der Dr. Wolff'schen Stiftung, die Seniorenwohnungen in Ockershausen und Studienstipendien anbietet. Bereits in der Vergan-

genheit gab es zahlreiche Gelegenheiten, zu denen die Kita-Kinder die Bewohner der Stiftung besucht haben, für sie gesungen und mit ihnen gelacht haben. Auch in dieser ungewohnten und besonders für ältere Menschen von Isolation geprägten Zeit wollten wir zeigen, dass wir zusammenhalten und die Bewohner der Stiftung nicht vergessen haben.

Daraus entstand die Idee, dass die Kinder einen Brief gestalten und diesen dann an die Stiftung schicken, um den Bewohnern eine Freude zu machen. Herr Rainer Staege, Leiter der Stiftung, war von Anfang an begeistert von der Idee, so dass pünktlich zu Ostern die ersten Briefe in der Stiftung landeten. Nicht nur die Bewohner haben sich hierüber sehr gefreut. Auch die Familien aus der Kita haben mehrfach zurückgemeldet, wie schön sie diese Idee finden und wieviel Spaß die Kinder am Basteln und Gestalten der Briefe hatten.

Alle Beteiligten haben von dieser Aktion profitiert und deutlich gezeigt, dass wir zusammenhalten und uns begegnen, auch wenn die Wege derzeit ungewohnte sind.

*Ann-Kristin Acker
Leiterin evangelische
Kindertagesstätte Graf-von-
Stauffenberg-Straße*



Ein Kind der Kita gestaltet gerade einen Brief für die Stiftung.

Foto: privat

Seit Beginn der Schließungszeit rufen wir die Familien mindestens einmal wöchentlich an, um zu hören, wie sie diese Zeit meistern und um Hilfestellungen anzubieten, wo sie gebraucht werden. Darüber hinaus bekommt jede Familie einmal in der Woche Post von den Erzieherinnen der Kita zugestellt. Diese Post enthält vielfältige Angebote, angefangen mit Nummern von Beratungsstellen für Eltern, über Bastel- und Experimentierangebote für die ganze Familie und nicht zuletzt einen USB-Stick, der gefüllt ist mit Geschichten, die die Erzieherinnen den Kindern vorlesen. Darüber hinaus gibt es für die Kinder, die Geburtstag haben, ein Ständchen und eine Video-



(von links nach rechts) Thomas Müller, Verwaltungsleiter der Dr. Wolff'schen Stiftung, Gisela Rother, Bewohnerin der Stiftung, 97 Jahre alt und Herr Rainer Staege, Zinsmeister der Dr. Wolff'schen Stiftung.

Foto: Wolfsche Stiftung



Evangelische Kindertagesstätten

für Kinder im Alter von 6 Monaten bis 14 Jahren

Evang. Kinderkrippe
Cappeler Str. 68 + 74
Tel.: 06421 - 9484170, Email: kinderkruppe.marburg@ekkw.de
Leitung:

Burgel Hochgesand-Geulen

Kita Philippshaus
Universitätsstr. 30-32

Tel.: 06421 - 23570, Email: kita.philippshaus@ekkw.de

Leitung: Livia Sellquist / Kathrin Siebrands

Kita Julienstift

Leckergäßchen 1

Tel.: 06421 - 65901,

Email: kita.julienstift@ekkw.de

Leitung: Monika Peilstöcker

Kita Martin-Luther-Haus

Johannes-Müller-Str.1

Tel.: 06421 - 67736,

Email: kita.mlh@ekkw.de

Leitung: Sylke Skrotzki

Kita Ockershausen

Alte Kirchhofsgasse 8

Tel.: 06421 - 34172, Email:

kita.ockershausen@ekkw.de

Leitung: Anke Hillig

Kita

Emil-von-Behringstr. 55

Tel.: 06421 - 64733,

Email: kita.marbach@ekkw.de

Leitung: Angelika Nickel

Familienzentrum Hansenhaus

Kita u. Krippe

Gerhart-Hauptmann-Str. 2

Tel.: 06421 - 9830040,

Email: familienzentrum.

hansenhaus@ekkw.de

Leitung: Anja Diekmann

Kita

Graf-v.-Stauffenbergstr. 1a

Tel.: 06421 - 34580,

Email: kita.gvst@ekkw.de

Leitung: Ann-Kristin Acker

Kita

Berliner-Str. 2a

Tel.: 06421 - 41000,

Email: kita.berlinerstr.@ekkw.de

Leitung: Heidi Parr

Hort Barfußbertor 1

Tel.: 06421 - 23336,

Email: kinderhort.bft@ekkw.de

Leitung: Doris Jäger

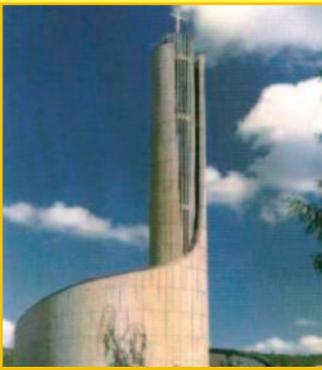
Beauftragte d. evang. Kindertagesstätten

Birte Schlesselmann

Tel.: 06421-16991224

Email:

birte.schlesselmann@ekkw.de



Liebfrauenkirche

Kath. Kirchengemeinde
Liebfrauen
Pfarrer Christoph Näder
Gem.-Ref. Katharina Chitou
Großseelheimer Str. 10
35039 Marburg
www.liebfrauen-marburg.de

Pfarrbüro

Otilie Plociennik
Tel. 06421-42052
Fax 06421-485972
E-Mail
liebfrauen-marburg@
pfarrei.bistum-fulda.de

Bürozeiten

Mo, Do, Fr 9:00-12:00 Uhr
Di 15:00-18:00 Uhr
Mi geschlossen

Bücherei

Jed. 1. So i. Mon., 12-13 Uhr
(außer in den Schulferien)
im Kreuzgang bei der Kirche

Kath. Kindertagesstätte

Leitung: Hilka Kronstedt
In der Badestube 15
35039 Marburg
Tel. 06421-44443
Fax: 06421-9532555
kiga-liebfrauen-marburg@
t-online.de



St. Franziskus

Kath. Kirchengemeinde
St. Franziskus
Pfarrer Christoph Näder
Gem.-Ref. Katharina Chitou
Sommerstr. 7
35043 Marburg

Pfarrbüro

Gabriela Rücker
Tel. 06421/41242
Fax 06421/487135
E-Mail sankt-franziskus-
cappel@pfarrei.bistum-
fulda.de

Bürozeiten

Mo 12.30 – 17.30 Uhr
Do 08.30 – 12.00 Uhr
12.30 – 14.45 Uhr

Hilfswerke der Katholischen Kirche:

Bonifatiuswerk – Hilfswerk für den Glauben

Sie haben bestimmt schon einmal so einen Bus hier in Marburg gesehen! Das ist der so genannte „BONI-Bus“. Damit ist klar, um was es im Folgenden gehen soll: um das „Bonifatiuswerk“.

Das Bonifatiuswerk ist ein Hilfswerk für die Unterstützung der Seelsorge in den Diasporaregionen in Deutschland, hauptsächlich Ost- und Norddeutschland, Nordeuropa und den baltischen Staaten Estland und Lettland (Katholikenanteil in diesen Regionen zwischen 0,3 % und 12 %, in Marburg 14 %). Das Hilfswerk gibt es seit über 170 Jahren. Es gibt 6.000 ehrenamtliche Mitarbeiter und über 100.000 Förderer im Bundesgebiet. Die finanziellen Mittel kommen aus drei Einnahmequellen: Sonntagskollekten, Spenden/Beiträgen/Vermächtnissen und finanziellen Mitteln der deutschen Bischofskonferenz.

Aufgabe des Bonifatiuswerks ist es, den missionarischen Auftrag der Katholischen Kirche

dort zu unterstützen, wo Katholiken in einem mehrheitlich glaubensfremden und zunehmend ungläubigen Umfeld leben. Dort werden Projekte der Glaubensweitergabe im umfassenden Sinn gefördert.

Im Jahr 2018 lag der Spendenbetrag bei 15,4 Mio. Euro. Durch diese Spenden waren über 1200 Projekte möglich und eine Aktion, die jedes Jahr durchgeführt wird, die Aktion „BONI-Bus“ für die Pfarregemeinden. Durch die Anschaffung der „BONI-Busse“ soll das Glaubensleben in großen Flächenparreien ermöglicht werden. So profitieren auch die katholischen Gemeinden in Marburg von dieser Aktion. Allein im Jahr 2018 wurden 39 „BONI-Busse“ angeschafft.

Weitere Aktionen gibt es zur Erstkommunion- und Firmvorbereitung. Dabei entwickelt das Bonifatiuswerk ein Jahresthema und passend dazu Begleitmaterialien für die inhaltliche Arbeit in den Kirchengemeinden. Die

bundesweite Nikolausaktion „Weihnachtsmannfreie Zone“ ist eine weitere Initiative des Bonifatiuswerks. Dabei geht es darum, den heiligen Nikolaus in der Wahrnehmung in den Fokus zu stellen und einer Verwechslung mit der populären Kunstfigur des Weihnachtsmanns entgegenzuwirken.

Seit dem Jahr 2019 gibt es ein Förderprogramm „Räume des Glaubens eröffnen“. Hierbei geht es um die Förderung innovativer missionarischer Projekte in ganz Deutschland, die die Lebenswelt der Menschen mit dem Evangelium zusammenbringen.

Das Hilfswerk „Bonifatiuswerk“ finde ich eine sehr gute Institution, da es dort unterstützt, wo Hilfe benötigt wird.

*Lukas Berg
(Student der Religions-
pädagogik,
im Februar/März 2020
Praktikant in St. Peter und
Paul, Marburg)*



Öffentliche Gottesdienste im Bistum Fulda

In den Kirchen des Bistums Fulda können ab Montag, dem 4. Mai, wieder öffentliche Eucharistiefeiern begangen werden. Bischof Dr. Gerber begrüßt, dass mit den Landesregierungen von Hessen und Thüringen eine Regelung getroffen werden konnte: „Seit den frühesten Tagen des Christentums ist die gemeinschaftliche Eucharistiefeier unverzichtbar für das kirchliche Leben.“

Öffentlich zugängliche Gottesdienste sind aber an besondere Auflagen gebunden, die den Gefahren der Corona-Pandemie Rechnung tragen. Bischof Dr. Michael Gerber hat daher ein Schutzkonzept für die Feier der Gottesdienste erlassen, das in den Pfarreien für die jeweilige Situation adaptiert werden muss. Das Schutzkonzept, welches Hygienemaßnahmen, Zugangsregelung, Abstandsregeln und eine Höchstzahl von Teilnehmern umfasst, kann nebst einem Anschreiben des Bischofs auf der Homepage

des Bistums abgerufen werden: www.bistum-fulda.de.

„Viele von uns haben erlebt, was es bedeutet, über Wochen und insbesondere über das Osterfest hinweg keine Gottesdienste besuchen zu können. Der Schmerz kann auch verstanden werden als Hinweis darauf, wie wertvoll das ist, was uns jetzt fehlt“, schreibt Bischof Gerber. Er sieht ein Spannungsverhältnis darin, dass manche Gläubigen in die Kirche gehen könnten, andere aber nicht, z. B. weil es für sie gesundheitlich zu riskant sei. „Ich hoffe und bete dafür, dass uns als Kirche ein Weg der Solidarität gelingt zwischen jenen, die in den Kirchen feiern, und jenen, die von zu Hause aus mitfeiern. Seien wir solidarisch gerade auch mit jenen, denen unsere Glaubensfragen fremd sind und die möglicherweise mit sehr existenziellen Herausforderungen zu ringen haben“, so der Oberhirte.

Bischöfliche Pressestelle

Vater-Kind-Wochenende 2020

Gemeinsam etwas unternehmen, Zeit für Sohn und Tochter haben, Außergewöhnliches erleben, gemeinsam eine Jurte aufbauen, als Team Abenteuer bestehen, Gottesdienst unter freiem Himmel feiern. Dazu laden die katholischen Kirchengemeinden Marburgs in Kooperation mit den Pfadfindern der DPSG-Marburg vom 11. – 13. Juni nach Westernohe im Westwald zum Zelten ein.

Mitfahren können Kinder von 6 bis 13 Jahren und deren Väter. Kosten: Väter 45 €, 1. Kind: 40 €, jedes weitere Kind 35 €. Eine Ermäßigung ist möglich.

Infos: Pfr. Klaus Nentwich, klaus.nentwich@peterundpaulmr.de, Tel. 06421-169570

Online-Gottesdienste in der Kugelkirche

Dechant Franz Langstein spricht zu jedem Sonntag ein geistliches Wort mit einem kleinen Gottesdienst – Sie finden es unter www.st-johannes-marburg.de

Gemeindewochenende 2020

„Du bist Mission ... weil Gott dich dort will, wo du im Leben stehst“, unter diesem Motto findet (hoffentlich) das diesjährige Gemeindefestwochenende in Elkeringhausen bei Winterberg im Sauerland vom 28. – 30. August statt. Eingeladen sind kleine und große Menschen, Familien, Paare und Einzelpersonen. Die Unterbringung erfolgt in DZ und EZ. Kosten für Erwachsene 80 €, für Kinder 40 €. Anmeldeschluss: 28. Juni.

Leitung: Gemeindefestreferentin Ute Ramb, Referentin: Claudia Plociennik. Weitere Infos unter: www.peterundpaul-marburg.de

Katholische Gottesdienste nächste Seite!



St. Johannes

Kath. Kirchengemeinde St. Johannes Ev., Ritterstr. 12
Pfr. Franz Langstein
Gem.-Ref. Mechtild Lotz
Gem.-Ref. Jennifer Posse
Gem.-Ref. Jutta Jahn
Seniorenpastoral

Pfarrbüro

Monika Bauer
Annette Starostzik
Tel. 06421 91390
E-Mail: info@st-johannes-marburg.de
Internet: www.st-johannes-marburg.de
Bürozeiten:
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr
Mo, Mi, Do 13.30 – 17.30 Uhr



St. Peter und Paul

Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul
Pfarrer Klaus Nentwich
Diakon Dr. Stefan Ohnesorge
Gem.-Ref. Ute Ramb
Gem.-Ass. Viola Sinsel
Biegenstr. 18, 35037 Marburg
www.peterundpaul-marburg.de

Pfarrbüro

Andrea Glitsch
Anke Nau
Tel.: 06421-169570
Fax: 06421-16957-20
E-Mail: info@peterundpaulmr.de
Bürozeiten:
Mo-Fr 10.00-12.00 Uhr
Mo 14.00-16.00 Uhr

Kath. Kindergarten

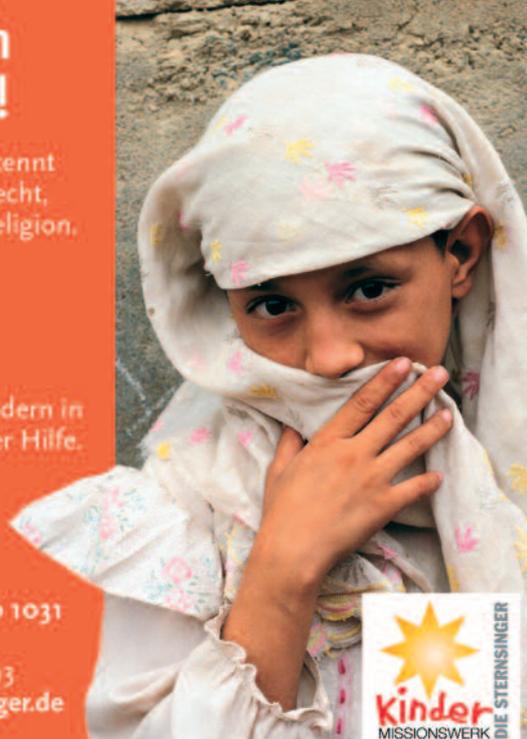
Leitung:
Bernadette Baumgarten
Biegenstr. 18, 35037 Marburg
Tel. 06421 16957-21

Einfach Kinder!

Unsere Hilfe kennt weder Geschlecht, Rasse noch Religion.

Wir helfen Kindern in Not – mit Ihrer Hilfe.

Spendenkonto 1031
Pax Bank eG
BLZ 370 601 93
www.sternsinger.de



Kontakt zu den katholischen KiM-Seiten: E-Mail:
kim.katholisch@gmail.com

Katholische Gottesdienste in Marburg im Juni 2020

Sonntag

- Thomaskapelle**
8.30 Uhr Hl. Messe
- St. Franziskus, Cappel**
9.30 Uhr Hl. Messe
- Kapelle Elisabeth-Altenh.**
9.45 Uhr Hl. Messe
(jeden 1. Sonntag)
- St. Peter und Paul**
10.00 Uhr Hl. Messe
und Kindergottesdienst
18.00 Uhr Hl. Messe,
Hochschule und
Pastoralverbund
- St. Johannes, Evangelist**
11.00 Uhr Hl. Messe
- Liebfrauen**
9.00 Uhr Hl. Messe poln.
11.00 Uhr Hl. Messe
- St. Martin, Wehrda**
11.30 Uhr Hl. Messe
(1., 3. und 5. Sonntag)
- Maria Königin, Cölbe**
11.30 Uhr Hl. Messe
(2. und 4. Sonntag)

Montag

- St. Franziskus**
19.00 Uhr Hl. Messe

Dienstag

- St. Johannes, Evangelist**
8.30 Uhr Morgengebet mit
anschl. Frühstück (30.06.)
- Kapelle Elisabeth Altenh.**
17.00 Uhr Hl. Messe
(jeden 2. Dienstag)
- Thomaskapelle**
17.30 Uhr Hl. Messe
- St. Peter und Paul**
18.30 Uhr Hl. Messe
- Mittwoch**
- St. Peter und Paul**
8.00 Uhr Hl. Messe
- St. Franziskus**
18.00 Uhr Hl. Messe
- Oratorium KHG**
19.00 Uhr Hl. Messe (i. Sem.)

Donnerstag

- Kapelle Elisabeth Altenh.**
9.45 Uhr Hl. Messe
- St. Franziskus**
18.00 Uhr Hl. Messe
- St. Peter und Paul**
18.30 Uhr Hl. Messe

Freitag

- St. Franziskus**
9.00 Uhr Hl. Messe (1. Fr.)
- St. Peter und Paul**
12.15 Uhr Hl. Messe
- Liebfrauen**
18.00 Uhr Hl. Messe
- St. Johannes**
18.30 Uhr Hl. Messe
(nicht am 12.06.)
- Thomaskapelle**
19.00 Uhr Hl. Messe poln.
(jeden Freitag)
- DRK-Altenheim**
10.30 Uhr Andacht (3. Fr.)

Samstag

- St. Peter und Paul**
9.00 Uhr Morgengebet
18.30 Uhr Vorabendmesse
- Klinikum Marburg**
18.45 Uhr Vorabendmesse

Bonifatiuskapelle

- 9.30 Uhr Hl. Messe
(außer 1. Sa. 10.30 Uhr)
17.00 Uhr Hl. Messe mit
oriental. Christen (3. Sa.)
- St. Jakobus, Wenkbach**
18.00 Uhr Hl. Messe
(13. und 27.06.)

Besondere Gottesdienste

St. Peter und Paul

- Sa 17.30 Uhr**
Beichtgelegenheit
- Do 17.45 Uhr**
Eucharistische Anbetung
- Mo 01.06. Pfingstmontag**
9.00 Uhr Hl. Messe
in St. Peter und Paul
- Der traditionelle ökumeni-
sche Gottesdienst am
Pfingstmontag im Schloss-
park muss aufgrund der
aktuellen Situation ausfallen.
Es wird aber um 11 Uhr im
Marburger Autokino einen
ökumenischen Pfingstgottes-
dienst geben.**
- Sa 06.06., 20.06.**
16.30 Uhr Hl. Messe
in kroatischer Sprache
- So 07.06.**
10.00 Uhr Familienmesse in
St. Peter und Paul
- Do 11.06. Fronleichnam**
(aktuelle Infos zu Fron-
leichnam finden Sie vor dem
Fest auf unserer Homepage)
- So 14.06.**
11.30 Uhr Familienmesse in
Cölbe
- So 21.06.**
11.30 Uhr Mini-Gottesdienst
in St. Peter und Paul

Ehe-, Familien- und Lebens- beratungs- stelle

Leitung: Dipl.-Psych.
Dorothea Henkes
E-Mail-Adresse:
efl-marburg@
bistum-fulda.de
Deutschhausstr. 31
35037 Marburg
Telefon:
06421 – 64373

Tel. Sprechzeiten:
Mo und Fr
9-10:00 Uhr,
Mi 14-15:00 Uhr

St. Johannes

- Fr 18.00 Uhr**
Beichtgelegenheit
- Mo, 01.06. Pfingstmontag**
Der traditionelle ökumeni-
sche Gottesdienst am
Pfingstmontag im Schloss-
park muss aufgrund der
aktuellen Situation ausfallen.
Es wird aber um 11 Uhr im
Marburger Autokino einen
ökumenischen Pfingstgottes-
dienst geben.
- So, 14.06.,**
11.00 Uhr Kindergottesdienst
im Sälchen
- So, 28.06.,**
11.00 Uhr Kindergottesdienst
im Sälchen

Liebfrauen

- Thomaskapelle**
Di 16.30 Uhr Anbetung
Rosenkranz
Di. 17.00 Uhr
- Bonifatiuskapelle**
Di 20.00 Uhr Taizégebet
jeweils am 2. und 4. Dienstag
eines Monats
- Vesper und Rosenkranz**
Fr 17.00 Uhr
Mo.-Sa 9.00 – 21.00 Uhr
So. 12-18 Uhr
Anbetung
- Beichtgelegenheit**
Fr 17.15-17.45 Uhr
Sa 9.00 Uhr (außer 1. Sa
im Monat)
- Liebfrauenpfarrsaal**
Glaubensgespräch
Fr. 19.06.
um 19.00 – 21.00 Uhr
- Besondere Beichtgelegen-
heiten entnehmen Sie dem
aktuellen Pfarrbrief.**

St. Franziskus

- Eucharistische Anbetung**
Mi 16.30 Uhr
- Vesper und Rosenkranz**
Mi 17.05 Uhr
- Beichtgelegenheit**
siehe Liebfrauen
- Mi 10.06.**
18.00 Uhr Vorabendmesse
- Do 11.06. Fronleichnam**
9.30 Uhr Festgottesdienst auf
dem Marktplatz, anschl.
Prozession zur Kirche
St. Peter und Paul

Kliniken

- Lahnberge**
Sa 18.45 Uhr Hl. Messe
- Ortenberg**
Mo 18.30 Uhr, ökum.
Gottesdienst, Weiterbildungs-
raum, 4. Etage (Nebengeb.)
- Sonnenblick**
Mi, 3.6., 17.00 Uhr,
Ökum. Gottesdienst,
Raum der Stille
- Vitos**
Di. 9.6., 23.6.,
16.30 Uhr, Ökum. Gottes-
dienst, Kirche im Park
- Hospiz St. Elisabeth**
1. Samstag, 10.00 Uhr,
Frühstück für Trauernde

Malteser in Marburg

Schützenstraße 28
35039 Marburg
Telefon (06421) 98 86 66
Telefax (06421) 98 86 67
E-Mail
roland.julius@malteser.org

**Bis auf
Weiteres sind
alle Angaben
unter
Vorbehalt**

Kontakt zu den katholischen KIM-Seiten: E-Mail:
kim.katholisch@gmail.com



Evangelische Gemeinschaft Marburg-Ortenberg

Tabor-Gemeindezentrum
An der Schäferbuche 15,
35039 Marburg
www.mr-ortenberg.de

Kontakt:
Gudrun Frey
Tel.: 06421/617672
E-Mail: info@mr-ortenberg.de

Wie man uns findet:
Zu Fuß vom Hauptbahnhof über
den Ortenbergsteg einfach immer
geradeaus die Dürerstraße hoch
(ca. 10 Minuten). Mit Buslinie 8 ein-
fach an der Haltestelle „Tabor“ aus-
steigen, und für Autos gibt es genug
Parkplätze am Ende der Dürerstra-
ße.

AKTUELL

Bei Redaktionsschluss dieser
KiM-Ausgabe sieht es so aus,
dass wohl auch im Juni noch kei-
ne Veranstaltungen im Tabor-Ge-
meindezentrum stattfinden wer-
den.

Bis dahin feiern wir sonntags um
10.00 Uhr unsere Gottesdienste
per Video-Konferenz. Jeder ist
herzlich eingeladen, sich einzu-
schalten mit dem Link:
<https://zoom.us/j/3503935039>.



Aktuelle Informationen findet
man auf unserer Homepage
www.mr-ortenberg.de. Dort kann
man sich auch für einen Newslet-
ter eintragen, der über neue Ent-
wicklungen zeitnah informiert.



Evang. Gemeinschaft Marburg-Süd

Schwanallee 37, 35037 Marburg

Kontakt:
Robert Höpfe
Tel.: 06421 8099906
Handy: 0178/1356173
Mail: pastor@marburg-sued.de

Für Kinder & Jugend:
Theresa Ickler
E-Mail: jugendreferentin@mar-
burg-sued.de
Tel.: 06421/27223
Handy: 015144505036

Mehr Infos auch im Netz:
www.mr-sued.de

Gottesdienste 10 Uhr

07.06. Robert Höpfe
14.06. Detlef Häußler
21.06. Freya Knapmeyer
28.06. Familiengottesdienst
Theresa Ickler

Besondere Events
18.06. 19:30 Uhr Gebetsabend

Wochenprogramm

Mo 16:00 Uhr Montagsbibelstunde

für Kinder und Jugendliche
So 10:00 Uhr Kindergottesdienst
(parallel zum Godi)
Teenkreis
(ab 12 Jahren)
Di 17:00 Uhr Teenagerkreis
(15-17 Jahre)
im Tabor
Gemeindezentrum
un4god10 (junge
Erwachsene
17 – Mitte 20J.)
Do 17:00 Uhr „ec-jems“ (junge
Erwachsene,
ab Mitte 20 J.)

nicht wöchentliche Veranstaltung:
16.05. 14.00-17.30 Uhr
FunTa Kids Tag
(Kinder von
5-12 Jahren)

Hauskreise/ Kleingruppen
Viele unserer Freunde und
Mitglieder treffen sich unter der
Woche in Kleingruppen, um sich
über ihr Leben und ihren Glauben
auszutauschen. Termine und Orte
der verschiedenen Hauskreise
erfahren Sie bei Christian Wagner
(christian@mr-sued.de /
06421-1866264).



Christus-Treff

connect Gottesdienst

jeden Donnerstag, 20 Uhr in der
Luth. Pfarrkirche

**Predigtreihe: How dare you?
Keine Angst vor schwierigen
Fragen**

05.03. IJM Gottesdienst
IJM Team
**11.06. Exklusiv: Gibt es nur
eine Wahrheit?**
mit Kristian Gessner
**18.06. Unbedeutend: Haben
Christ*innen überhaupt
Relevanz?**
mit Lena Volke und
Christian Graß
**25.06. Bestrafung: Ist Gott
eigentlich zornig auf
uns?**
mit Russ Morgan

Gottesdienste Sonntag

Im ChristHaus, Georg-Voigt-Str. 21,
um 10 und 12 Uhr, parallel Kinder-
CT mit altersgerechtem Programm
(nur um 10.00 Uhr)

Predigtreihe: Römerbrief

07.06. Wollen
mit Wolfgang Winkler
14.06. Geist
mit Guido Baltes
21.06. Liebe
mit Matthias Klausen
28.06. Licht
mit Katja Bluthardt

Weitere Angebote

TeenZone,
Fr 18.30 Uhr ChristHaus
ConneCT: junge Erwachsene
facebook.com/connect.marburg

Con:Text

**Gutes lesen, Gutes finden,
Gutes tun**
Buchcafé, second hand und mehr
Wettergasse 42, Mo-Sa 10-18 Uhr
www.context-marburg.de

Herzlich Willkommen!

ChristHaus: Georg-Voigt-Str. 21
Büro: Steinweg 12, 35037 Marburg
Kontakt: Tel. 06421 – 999 50 80
buer0@christus-treff-marburg.de
www.christus-treff-marburg.de

Sollten aufgrund der Corona-Krise
keine Präsenz-Gottesdienste statt-
finden können, bieten wir donners-
tags um 20 Uhr und sonntags um
11 Uhr jeweils alternativ einen On-
line-Gottesdienst über YouTube
an.



EFG-Marburg Uferkirche

www.efg-marburg.de

Kontakt:
Pastorin Sigrid Falk
pastorin@efg-marburg.de
Tel: 0157 3829 4881

**Regelmäßige
Veranstaltungen
in der Uferkirche
(Uferstr. 10b)**

sonntags ab 10.00 Uhr:
Gottesdienst
(Deutsch / Farsi)

**Arche Kunterbunt
findet derzeit nicht statt!**

**!!!Aktuelle Informationen
auf unserer Homepage!!!**

dienstags 19.30 Uhr:
Bibelgespräch online
(Zugangsdaten per Mail
unter
pastorin@efg-marburg.de)

**Regelmäßige
Veranstaltungen
im Gemeindezentrum
Damaschkeweg 11b:**

**!!!Aktuelle Informationen
auf unserer Homepage!!!**

**Fairer Handel für
globale Gerechtigkeit**

Es gibt außer Kaffee eine Vielzahl
von fair gehandelten Produkten,
wie auch Textilien. „Brot für die
Welt“ unterstützt die Umstel-
lung auf Biobaumwolle und den
Fairen Handel. Ihr Engagement
zählt.

Konto 500 500 500
Postbank Köln
BLZ 370 100 50

**Brot
für die Welt**
www.brot-fuer-die-welt.de



Anskar-Kirche

Kontaktadresse:

Pastor Alexander Hirsch
Fischteich 28, 35043 Marburg
Tel. 06421/9484186
marburg@anskar.de
www.anskar-marburg.de

Gottesdienstadresse:

Uferkirche, Uferstraße 10 b,
35037 Marburg

Im Rahmen der Lockerungen laden wir wieder zu unseren öffentlichen Gottesdiensten ein – mit den notwendigen Beschränkungen (Bitte Abstandsregeln einhalten, Maske tragen, Handhygiene beachten; gemeinsames Singen ist noch nicht möglich).

Sie finden unsere Gottesdienste auch weiterhin im Livestream auf www.anskar-marburg.de/gottesdienst-online oder im YouTube-Kanal der Anskar-Kirche Marburg. Dort finden Sie auch tägliche ermutigende Kurzimpulse.

Gottesdienste

Jeden Sonntag 16 Uhr mit Abendmahl. I.d.R. jeden ersten Samstag im Monat 18 Uhr English Worship Service (wieder am 6.6.).

Gebetstreffen und Kleingruppen

finden teilweise im Videochat per Zoom statt. Melden Sie sich bei Interesse gern bei uns.



Freie evangelische Gemeinde Marburg

Cappeler Straße 39
Pastor Thomas Zels
Jugendreferent
Sebastian van Marwyk
info@feg-marburg.de
Büro-Tel. 06421 8 09 66 54
www.feg-marburg.de

Gottesdienste 10.30 Uhr

Besonderes:

Bitte informieren Sie sich auf unserer Website, App oder in der Oberhessischen Presse über kurzfristige Änderungen.

- 07.06. Taufgottesdienst am Ufercafe/Bootssteg um 11:00 Uhr
- 14.06. Abendmahl
- 21.06. Abschluss Biblischer Unterricht
- 28.06. Fahrradgottesdienst & Gemeindegottesdienst in der Grillhütte in Oberweimar um 11:00 Uhr – keine Veranstaltung in der Cappeler Straße 39!

jeden Sonntag

Kindergottesdienst (4-12 Jahre); Kinderbetreuung (2-4 Jahre); Eltern-Kind-Raum mit Fenster zum Gottesdienst und Tonübertragung. Alle Predigten gibt es als Podcast.

Hauskreise

Gäste sind in unseren Kleingruppen herzlich willkommen. Hauskreiskordinator: Hendrik Hoekstra, hendrik.hoekstra@feg-marburg.de

Kinder & Jugend

Mi 9:30 Uhr Spielkreis (0-3 J.)
Do 16:30 Uhr Jungschar (6-12 J.)
Fr 19:00 Uhr YouFN (13-19 J.)

Azubis, Studenten, erster Job

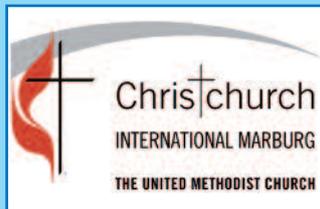
Mo 19:30 Uhr commeo (18-30 J.)
commeo@feg-marburg.de

Senioren

Jeden vierten Mi. im Monat 15:00 Uhr im Gemeindezentrum

Bücher Galerie

Karten, Bibeln, christliche Literatur, Kalender, jeden Sonntag nach dem Gottesdienst



Christchurch

Liebigstraße 15a, 35037 Marburg

Contact

Ulrike Brodbeck
phone: 06421 80 399 29
mail: ulrike.brodbeck@emk.de
www.christchurch-marburg.de

Service / Gottesdienst

You are welcome to our international and ecumenical bilingual SERVICE:

Sunday morning at 10:00 am - monthly at the first and the last Sunday: June 7 & 28
- international and ecumenical EVENING PRAYER with a liturgy from Iona Community and songs from Taizé: Monday June 8 & 22 at 5:00 pm

Special Events

Tea & Games
Friday, June 19, 3:00-4:30 pm
Breakfast
Saturday, June 13, 10 am.

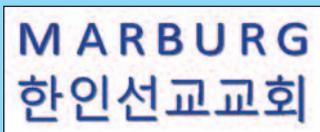
Service / Gottesdienst

Sie sind herzlich willkommen zu unseren zwei-sprachigen Gottesdiensten:
sonntagmorgens, um 10 Uhr – jeweils am ersten und letzten Sonntag im Monat: 7.6. + 28.3.
- zum internationalen und ökumenischen Abendgebet in der Tradition von Iona mit Liedern aus Taizé:
Montag 8. und 22.6. 17.00 Uhr

Besond. Veranst.

Spielenachmittag
Freitag, 19.6. 15.00 – 16.30 Uhr
Frühstück
Samstag, 13.6. ab 10 Uhr

Weitere Informationen finden sich im Schaukasten und auf unserer Homepage.



Koreanische Gemeinde

Die protestantische Gemeinde der koreanisch sprechenden Christen Marburgs trifft sich in der Christchurch und lädt zu den folgenden Veranstaltungen in koreanischer Sprache herzlich ein:

Wochenprogramm

Jeden Sonntag um 12:00 Uhr zum Gottesdienst mit gemeinsamer Mahlzeit im Anschluss.
Jeden Mittwoch um 18:30 Uhr zum Bibelgespräch und Gebet.

Kontakt

Pastor Dr. Sung-Goo Hong
Telefon: 0174-2433201
mail: pastor_hong@hotmail.com



Selbständige Ev.-Luth. Kirche (SELK) Auferstehungskirche

Barfußbertor 6

Pfarramt

Pfarrer Manfred Holst
Savignystr. 11a, 35037 Marburg
Tel.: 06421-21777
Fax: 06421-252001
e-mail: marburg@selk.de

Gottesdienste

01.06. Pfingstmontag:

Der traditionelle ökumenische Gottesdienst am Pfingstmontag im Schlosspark muss aufgrund der aktuellen Situation ausfallen. Es wird aber um 11 Uhr im Marburger Autokino einen ökumenischen Pfingstgottesdienst geben.

07.06. Trinitatisfest:

11.15 Uhr Predigtgottesdienst

14.06. 1. So. n. Trinitatis:

11.15 Uhr Abendmahlsgottesdienst

21.06. 2. So. n. Trinitatis:

10.00 Uhr Predigtgottesdienst mit Lektorin in Treisbach, Zur Aue 7

28.06. 3. So. n. Trinitatis:

09.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Alle Gottesdienste werden so gefeiert, wie es den Verordnungen in der Corona-Zeit entspricht und erlaubt ist.

Die Auferstehungskirche ist wochentags zu bestimmten Zeiten geöffnet.

Genauere Informationen zu den Öffnungszeiten können im Pfarramt erfragt werden.

Weitere Informationen auch auf der Homepage:

www.selk-marburg.de
Mail: marburg@selk.de

Antisemitismusbeauftragter befürwortet 8. Mai als Feiertag

Zum Gedenken an das Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa hat sich der Antisemitismusbeauftragte der Bundesregierung, Felix Klein, für einen bundesweiten Feiertag am 8. Mai ausgesprochen. Er unterstütze eine entsprechende Forderung des Auschwitz-Komitees, sagte Klein den Zeitungen der Funke Mediengruppe. „Der Umgang mit diesem Datum hat immer auch den Umgang der deutschen Gesellschaft mit dem Zweiten Weltkrieg und den Gräueltaten des Holocaust gespiegelt“, sagte Klein. Um die Art der Erinnerungskultur sei oft „heftig gerungen“ worden.

Ein jährlicher Feiertag würde die notwendige politische Aufmerksamkeit dafür schaffen, diese Debatten adäquat in die Zukunft zu tragen, sagte der Antisemitismusbeauftragte den Funke-Zeitungen. „Dies ist vor allem deshalb wichtig, da unsere Erinnerungskultur angegriffen wird, es immer weniger Zeitzegen gibt und wir neue Formen des Erinnerens finden müssen.“ Gerade weil der Umgang mit dem Erbe des Holocaust und des Zweiten Weltkriegs so zentral sei für die deutsche Identität, sei es angemessen, des Endes des Krieges mit einem eigenen Feiertag zu gedenken.

8.-Mai-Petition von Auschwitz-Überlebender an Bundestag überreicht

Eine von der Auschwitz-Überlebenden Esther Bejarano ge-

startete Petition „8. Mai zum Feiertag machen!“ hat den Bundestag erreicht. Die bislang rund 98.000 Unterschriften wurden in Berlin übergeben.

Die Petition hatte Bejarano gemeinsam mit der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA) gestartet. Die 95-Jährige lebt in Hamburg und war bei der Übergabe der Petition selbst nicht dabei. Die Unterschriften wurden von den Bundestagsvizepräsidentinnen Claudia Roth (Grüne) und Petra Pau (Linke), dem Bundestagsvizepräsidenten Thomas Oppermann (SPD) sowie den Bundestagsabgeordneten Canan Bayram (Grüne) und Cansel Kiziltepe (SPD) entgegengenommen.

In der Petition fordert die Holocaust-Überlebende Bejarano, den 8. Mai als Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges in Europa zum bundesweiten Feiertag zu machen. Das sei überfällig seit sieben Jahrzehnten.

Eine weitere Petition des Bündnisses „Die Vielen“ auf der Petitionsplattform von Campact sammelte mehr als 11.000 Unterschriften für das gleiche Anliegen. Insgesamt wurden deshalb fast 110.000 Unterstützerunterschriften an den Bundestag übergeben. Nur in Berlin ist in diesem Jahr der 8. Mai ein einmaliger Feiertag wegen des 75. Jahrestages des Kriegsendes. *epd/GB*



Die Spitzen der Verfassungsorgane und die Kirchen erinnerten am 8. Mai in zentralen Gedenkveranstaltungen in Berlin an das Ende des Zweiten Weltkrieges vor 75 Jahren. An der Opfergedenkstätte Neue Wache (Foto) nahmen v.li. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU), Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU), Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Bundesratspräsident Dietmar Woidke (SPD, Ministerpräsident von Brandenburg) und der Präsident des Bundesverfassungsgerichts Andreas Voßkuhle an einer Kranzniederlegung teil. *Foto: epd bild/EPA-Pool/Filip Singer*

Impressum:

Die ökumenische Monatszeitung „Kirche in Marburg“ (KiM) erscheint zehn Mal im Jahr in einer Auflage von 8.500 Exemplaren. Herausgeber ist der Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden Marburgs.

KiM wird kostenlos in der Kernstadt Marburgs und in den Stadtteilen Marbach, Ockershausen und Richtsberg als Beilage mit der Tagespresse verteilt. KiM ist außerdem erhältlich bei allen beteiligten Gemeinden und Einrichtungen und in einigen Marburger Geschäften, Restaurants und Arztpraxen.

Sie können sich KiM auch gegen Erstattung der Portogebühren direkt nach Erscheinen zuschicken lassen. Wenden Sie sich dazu an das Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg, Tel.: 06421-16991-0.

KiM-Redaktion, Tel.: 06421-33105:



Redaktionsleitung:
Christoph Seitz, ev.



Stellvert. Redaktionsleitung:
Parvis Rahbarnia, bapt.

Beratende Redaktionsmitglieder:



Wolfgang
Huber, ev.



Dr. Stefan
Ohnesorge,
röm.-kath.



Edith Holst,
selk.



Dr. Klaus
Dorn,
röm.-kath.



Ulrike
Paulus-
Jung, ev.

Datenzusendungen, Leserbriefे oder Anfragen an die Redaktion

schicken Sie bitte entweder per E-Mail an:

kim-daten@gmx.de oder postalisch an:

Redaktion „Kirche in Marburg“,

Ockershäuser Schulgasse 35, 35037 Marburg.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser*innen. (Die Verantwortung für Inhalte und Fotos der Seiten der Gemeinden und Einrichtungen liegt jeweils bei diesen selbst. Diese Seiten werden mit den gelieferten Materialien von der Redaktion lediglich aufbereitet und gestaltet.) Für die Inhalte von Links wird keine Verantwortung übernommen. Nachdruck darf nur mit Genehmigung erfolgen. Wir übernehmen keine Haftung für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos.

Anzeigen-Entgegennahme, -Aufbereitung und -Abrechnung

übernimmt der Verlag „Wort im Bild“ in Altenstadt,

Tel.: 06047-9646-0, E-Mail: info@wortimbild.de.

Layout: Schumacher Informations-Design, Erich Schumacher

Druck: Verlag „Wort im Bild“ auf umweltfreundlichem Papier (EU Ecolabel / PEFC-Label / FSC-Mix-Label) ohne Einsatz von Chlor, optischen Aufhellern und halogenierten Bleichmitteln.

Redaktionsschluss ist immer der 1. Tag des Vormonats.

Für die Ausgabe Jul./Aug. 2020: 1. Juni 2020



LAIBACH
HÄUSLICHE KRANKENPFLEGE

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Hausnotruf
- Betreuung und Begleitung
- Hilfen bei der Haushaltsführung
- Beratung

Vertragspartner aller Kassen

Seit über **30 Jahren** begleiten und unterstützen wir Pflege- und Hilfsbedürftige vertrauensvoll in ihrer gewohnten Umgebung.

Inhaber: Thomas Laibach
Rudolf-Bullmann-Straße 2
35039 Marburg

0 64 21/16 16 56
info@laibach.de • www.laibach.de



Marburger Hauskrankenpflege
Christa Diessel & Partner

Ambulante Kranken- u. Altenpflege
Palliativversorgung
Hauswirtschaftliche Versorgung
Wohngruppe für Demenzerkrankte
Tagespflege
Betreuung und Beratung
24 Std. Rufbereitschaft
Essen auf Rädern • Hausnotruf

Marburger Hauskrankenpflege
Körnerstraße 6a • 35039 Marburg
Telefon: 06421 65545

www.marburger-hauskrankenpflege.de

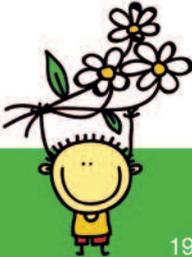
Kurzzeitpflege für Kinder und Jugendliche mit geistiger und mehrfacher Behinderung

Haus Linde
IM KERSTIN-HEIM

Abrechnung mit den Pflegekassen nach §§ 39, 42 und 45 SGB XI
Neuhöfe 17 | 35041 Marburg | Telefon 06421 9364-0

Ihre Ansprechpartnerin:
Frau Mende | 06421 9364-15

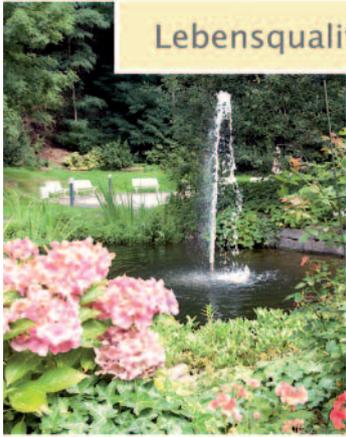
Mitglied im Diakonischen Werk
von Kurhessen-Waldeck



1962–2017
www.kerstin-heim.de
info@kerstin-heim.de

55 Jahre
kerstin-Heim

Lebensqualität hat eine Adresse



ars vivendi
SENIORENRESIDENZ MARBURG

Stilvolle Geborgenheit
im Herzen Marburgs

Betreutes Wohnen
und Pflege

06421-9370
www.ars-vivendi.org

Spenden für KiM

Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg
IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01,
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck: Spende KiM

**Ihre Beerdigungsinstitute in Marburg
im Trauerfall oder der Vorsorgeberatung**

KURT GREIF Fachgeprüfter Bestatter	Am Krappfen 8 Telefax (0 64 21) 3 36 49 www.greif-bestattungen.de	Tel. 3 46 44
HEINRICH & JÖRG HEUSER Fachgeprüfter Bestatter	Wehrda, Waldweg 3 Telefax (0 64 21) 8 20 32	Tel. 8 33 80
SCHREYER Bestattungen Fachgeprüfte Bestatter	MR-Cappel, Zur Burgruine 12 info@schreyer-bestattungen.de	Tel. 6 75 80
PIETÄT BESTATTUNGSINSTITUT Geprüfter Bestatter	Bahnhofstraße 9a Telefax (0 64 21) 6 28 55	Tel. 6 57 12
J. Vaupel Fachgeprüfte Bestatterin Bestattermeister	Am Erlengraben 6 Telefax (0 64 21) 91 30 20 www.vaupel-bestattungen.de	Tel. 9 13 00

Krankenpflege Zuhause
Dieter Schwenn



**Sicherheit,
Geborgenheit
und immer
gut versorgt**

06421/33 2 66

www.pflegedienst-marburg.de